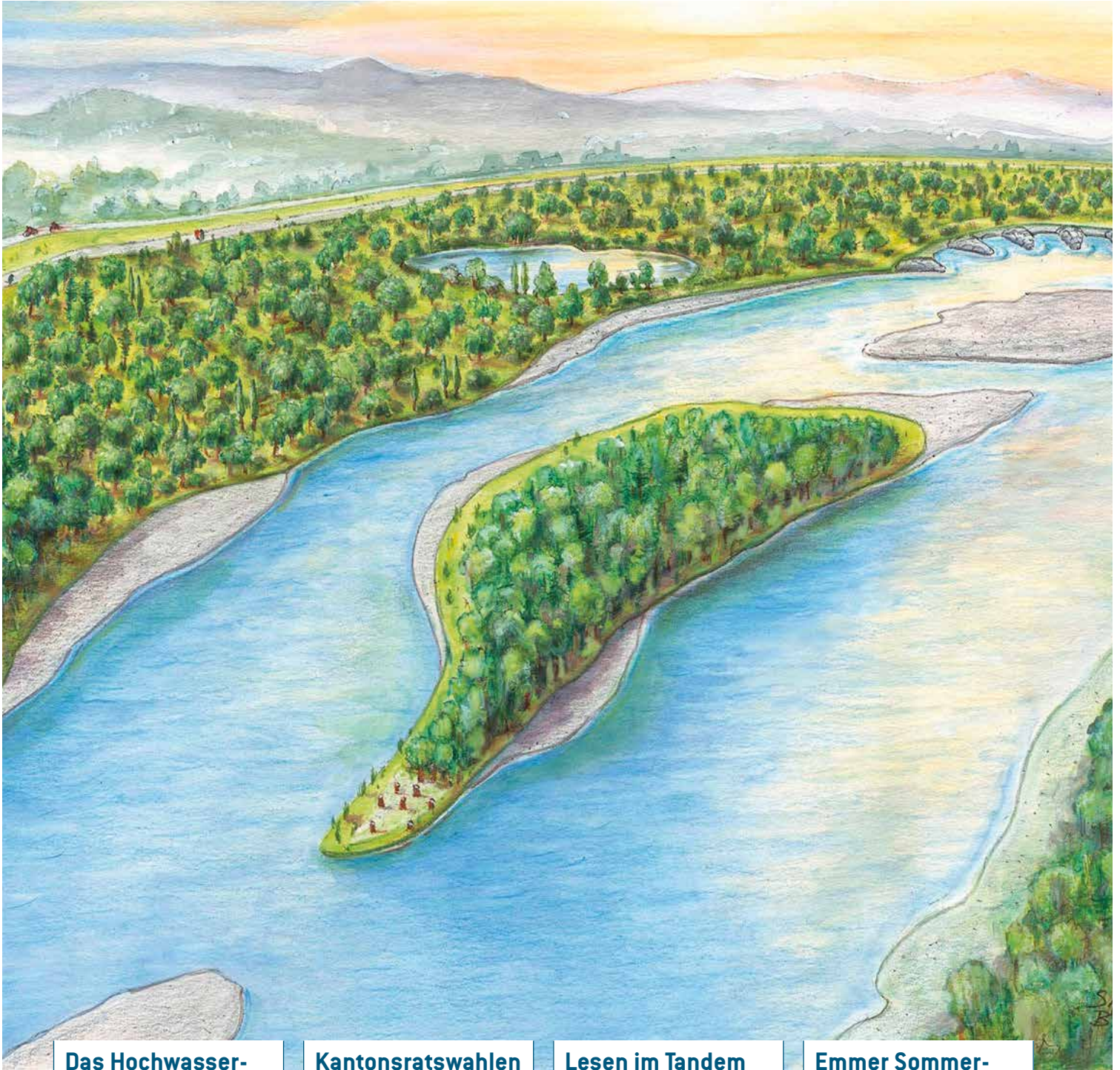


März 2015

emmenmail



**Das Hochwasser-
schutzprojekt
Reuss und seine
Schattenseiten**
Wie die Korporation
Teile des Waldes
retten will

**Kantonsratswahlen
2015**
Die 40 Kandidatin-
nen und Kandidaten
aus Emmen im
Überblick

Lesen im Tandem
Wie Lesecoachs
Schüler im Schul-
haus Krauer für das
Lesen begeistern

**Emmer Sommer-
lager 2015**
Worauf sich die
Kinder diesen
Sommer freuen
können



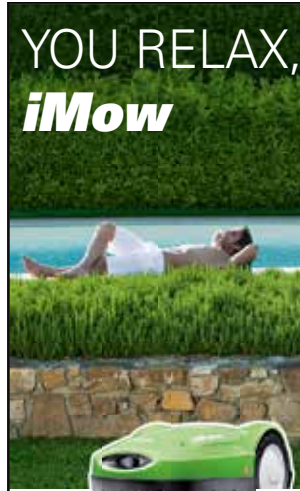
Daniel Lötcher
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

**Rasch, unkompliziert,
persönlich! Ihr Mann
in Emmenbrücke.**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 227 88 80, Mobile 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobi.ch

141010R03GA



Die neuen iMow Robotermäher
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
Fax 041 - 260 69 40



akku

Kunstaussstellung

**Kyra Tabea Balderer
und Patric Sandri**

A Sculpture of Marmalade
is a Sculpture.
But it isn't Marmalade

Vanja Hutter
Kabinett

14. März bis 3. Mai 2015

Vernissage: 13. März 2015, 19 h

Öffnungszeiten Kunstplattform **akku**
MI - SA 14 - 17 h Gerliswilstrasse 23
SO 10 - 17 h 6020 Emmenbrücke
FR Eintritt frei Telefon 041 260 34 34
www.akku-emmen.ch



Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

Sedel Garage AG

L U Z E R N

Auto-Nord Frühlingsausstellung
Samstag und Sonntag, 21./22. März 2015

jeweils von 9:00 bis 17:00, mit Erfrischungen und Snacks

www.sedelgarage.ch

Testen Sie jetzt die neusten Modelle von Ford, Nissan und Hyundai!



KRONENBERGER
KUNSTSTOFF-FENSTER

**Zuverlässig – von der
Planung bis zur Montage.**



KRONENBERGER AG, Seetalstrasse 190, 6032 Emmen, Tel. 041 445 14 14, Fax 041 445 14 50,
info@kronenberger.ch, www.kronenberger.ch, Niederlassungen in Zürich, Rothrist und St. Gallen

Inhalt

4 Thema

Der Hochwasserschutz bedroht den Wald: Kompromisse für das Megaprojekt Hochwasserschutz Reuss?

6 Aktuell

Walter Stucki tritt nach 24 Jahren im Kantonsparlament ab. Know-how eines Parlamentariers.

Kantonsratswahlen 2015: Die 40 Emmer Kandidatinnen und Kandidaten

12 Nachrichten

Das Tramhüsli ist gerettet. Nun steht die Sanierung an.

18 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin Ruth Heimo-Diem

Emmen Dorf steht im Stau: Welche Lösungen gibt es?

23 Emmen Schule

Neues Mitglied in der Bildungskommission und zwei neue Schulleiter

Wie im Schulhaus Krauer das Lesen gefördert wird

Erfahrungen aus der Musikschule Emmen

Das Schulhaus Hübeli mit einem kniffligen Rätsel

Einmalige Wintersporterlebnisse im Skilager

31 Aktuell

Der Familienberater Jürgen Feigel im Interview zu Nesthockern

34 BZE

Vorbereitungen für den Umzug und kommendes Fest

Kunstaussstellung in der «Alp»

37 Nachrichten

Wie Emmen über die Herdschwand entschieden hat

38 Kultur/Vereine

Informationen der ZGE

Ausblick auf die Sommerlager 2015

40 Kyra Tabea Balderer

Die Emmer Künstlerin stellt im «akku» aus



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Die Resultate der kantonalen Abstimmungen vom 8. März zeigen meines Erachtens zwei deutliche Trends: Erstens soll die öffentliche Hand bei den Ausgaben wo immer möglich sparen und zweitens hinterfragen die Luzernerinnen und Luzerner das stetige Wachstum je länger, je mehr kritisch. So wurden in Hitzkirch und Reiden Schulhausneubauten versenkt, dem Stadtrat Luzern der Lohn gekürzt und der Einwohnerrat in Kriens verkleinert. Und in Hochdorf wurde eine selbstauferlegte Einschränkung des Bevölkerungswachstums angenommen. Und in Emmen? In Emmen haben wir dem Verkauf der Herdschwand zur Realisierung einer Wohnüberbauung (noch) knapp zugestimmt. Noch einmal gutgegangen. Ja ist Ja, könnte man sagen. Dennoch, die vielen Neinstimmen geben mir zu denken.

Bauprojekte sind auch Kommunikationsprojekte. Haben die Befürworter trotz des Erfolges etwas verpasst oder wird mit dem Bau der neuen Wohnungen in Emmen das Fuder schlichtweg überladen? «Jetzt längts denn öppe!» Emmen boomt, tönt zwar gut, ist aber nicht automatisch auch gut. Mässigung wird gefordert!

Zurzeit haben wir in Emmen mehrere Grossprojekte im Bau oder in Planung: Seetalplatz, Feldbreite und Sonnenhof sowie Teile der neuen Viscosistadt, das Hochwasserschutzprojekt Reuss kommt im Herbst in die öffentliche Planaufgabe, die Ortsplanungsrevision steht vor der Tür.

Unsere Strategie Emmen 2025 zeigt visionär, wohin die Reise gehen soll, und das Siedlungsleitbild 2014 beschreibt dazu die räumliche Entwicklung (einsehbar unter www.emmen.ch). Ich bin froh um diese Grundlagen, denn sie bilden einen klaren Rahmen für unser Handeln. Ein Handeln und Agieren in einem anspruchsvollen Umfeld, wenn verdichtetes Bauen konsequent angewendet werden soll und damit mit der endlichen Ressource Land sorgsam umgegangen werden kann.

Sorgsam geht Emmen auch im Kleinen, wie zum Beispiel mit seinem kulturellen Erbe, um. Es freut mich sehr, dass es gelungen ist, das Tramhüsli am Centralplatz vor dem drohenden Abriss zu bewahren. Denn dank dem Engagement vieler Emmerinnen und Emmer sowie kleinen und grossen Spenden privater Personen, Institutionen und Organisationen kann es gerettet und zu neuem Leben erweckt werden. Besuchen Sie s'Tramhüsli auch auf www.tramhüsli.ch. Was sagt da s'Tramhüsli treffend: «Nun freue ich mich auf den Frühling und hoffe auf wärmende Sonnenstrahlen.» Diese Freude und Wärme wünsche ich Ihnen auch.

Josef Schmidli
Direktion Bau und Umwelt

Titelbild

Hochwasserschutz Reuss: Aufweitung im Schiltwald

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Walter Bucher

Redaktionsmitglieder Rolf Born, Mirco Derrer, André Gassmann, Nikola Janevski, Heidi Krauer, Bruno Rudin

Gestaltung hellermeier, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Gesucht: Kompromisse zu Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss

Die Korporation Emmen steht vor grossen Veränderungen. Im Zuge des Hochwasserschutzprojekts Reuss soll ein beträchtlicher Teil ihres Waldes abgeholzt werden. Zusammen mit der Gemeinde Emmen versucht nun die Korporation, Kompromisse im Mega-projekt zu finden, damit möglichst viel Wald zur Nutzung und Naherholung erhalten bleibt.

Korporationsgemeinden sind öffentlich-rechtliche Körperschaften. Sie sind die Vorgängerorganisationen der heutigen Einwohnergemeinden und stammen aus dem Mittelalter. Land und Wald wurden damals gemeinsam bewirtschaftet. Um 1800 ermöglichten es Korporationen ihren Mitgliedern, aus dem Korporationsgut Waldparzellen als Eigentum zu erwerben. Solche «privatisierten» Waldparzellen sind mit einer im Grundbuch eingetragenen Gerechtigkeit, auch Realrecht genannt, versehen. Zusammen mit einer in der Gemeinde Emmen berechtigten Wohnliegenschaft sind die aktuellen Eigentümer Mitglied der Korporation Emmen. «So bin auch ich Mitglied der Korporation Emmen», erklärt der Präsident der Korporation, Hans Schmidli. Die meisten Mitglieder stammen ursprünglich aus der Landwirtschaft. Aber auch andere, zum Beispiel juristische oder private Personen, können Mitglied der Korporation sein.



Hans Schmidli, Präsident der Korporation Emmen

Aufgabe der Korporation ist unter anderem der Unterhalt des Reusschachens. Ihr gehören der Spielplatz beim Reusswehr und der Grillplatz Ämmerbölle. Die Korporation unterhält auch das Wegnetz im Schiltwald und leistet Beiträge an karitative Organisationen.

Schadenpotenzial Reuss

Ein grosses Thema für die Korporation ist zurzeit das Hochwasserschutzprojekt Reuss. Der Wald entlang der Reuss ist ein

vielgenutztes Naherholungsgebiet. Die Reuss kann bei Hochwasser jedoch einen riesigen Schaden anrichten. Das Hochwasser im Jahr 2005 hat eindrücklich gezeigt, wozu die Reuss fähig ist. Die Siedlungsentwicklung und das Bevölkerungswachstum erhöhen das Schadenpotenzial. Einem Hochwasser wie jenem von 2005 halten die Reussdämme – gebaut zwischen 1860 und 1864 – nur noch kurze Zeit stand. Bei Hochwasser verursacht ein Dammbbruch an der Reuss einen Schaden von über 250 Millionen Franken. Aus diesem Grund hat der Kanton Luzern nach dem Hochwasser 2005 das Projekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss» entwickelt.

Drei Elemente: Sicherheit, Ökologie und Erholung

Auf der Homepage des Kantons Luzern ist das ganze Projekt unter hochwasserschutz-emme-reuss.lu.ch ausführlich beschrieben. Das oberste Ziel ist die Herstellung der Hochwassersicherheit. Dies kann jedoch nur im Einklang mit der Natur, der Landwirtschaft und der Bevölkerung geschehen. Deshalb hat das Projekt drei Elemente: Sicherheit, Ökologie und Erholung. Sicherheit wird durch den Hochwasserschutz gewährleistet, Ökologie durch Renaturierungen des Reussufers sowie eine Aufweitung des Gewässerraumes im Schiltwald, Erholung durch Ausscheidung von naturnahen Räumen für die Bevölkerung. Durch die Verflechtung dieser Themen entstehen Interessenkonflikte. Diese sollten durch eine Begleitkommission abgefedert werden, in der alle involvierten Kreise vertreten sind. In dieser Kommission sind unter anderem die Korporation und die Gemeinde Emmen vertreten.

Damit die Kosten für den Kanton und die betroffenen Gemeinden möglichst tief bleiben, wird eine höchstmögliche Subvention durch den Bund angestrebt. Dazu müssen Bedingungen erfüllt sein. Sind diese ungenügend, sinkt der Subventionsanteil des Bundes und die Kosten müssen von Kanton und Gemeinden getragen werden.

Massnahmen zum Hochwasserschutz

Damit bei Hochwasser die Sicherheit des Luzerner Reusstals gewährleistet werden kann, muss die Abflusskapazität der Reuss erhöht werden. Neue Dämme, Aufweitungen und Entlastungen sind vorgesehen, damit eine nachhaltige Hochwassersicherheit gewährleistet werden kann. Im selben Zug werden von eidgenössischen und kantonalen Gesetzen geforderte naturnahe Ausgestaltungen umgesetzt, die auf eine Renaturierung des Reussufers sowie neue Naherholungsgebiete zielen.



Das Reussufer wird flacher gestaltet, dafür soll der Zugang erleichtert werden.

Reusschachen – Emmen

Die Krone des Hochwasserschutzdamms neben dem Reusschachen ist aktuell zirka zwei Meter breit. Neu soll der Damm um etwa 1,5 Meter erhöht und die Krone auf fünf Meter verbreitert werden. Damit haben Velofahrer und Fussgänger getrennte Verkehrsflächen. Der Damm wird breiter und hat eine flachere Neigung zum Fluss. Dazu muss aber ein beträchtlicher Teil des Schachenwaldes abgeholzt werden. Das linke Flusssufer wird punktuell umgestaltet. Fischbuchten als Laichplätze werden errichtet, um den Wieder- und Fortbestand von verschiedenen Fischarten aufrechtzuerhalten. Auch die Zugänglichkeit zum Wasser für die Bevölkerung soll verbessert werden.

Schiltwald

Eine Aufweitung mit Seitengerinne dient dem Hochwasserschutz und ist zugleich ein wesentlicher Bestandteil der Renaturierung und der Ökologie. Der Uferschutz sichert das Grundwasser und die Trinkwassernutzung. Der Damm beziehungsweise der Velo- und der Fussgängerweg führen in einem grösseren Radius um das renaturierte Gebiet.



Hochwasserschutzdamm
beim Reusschachen im
Bereich Emmen Dorf

Erste Stellungnahme von Korporation und Gemeinde Emmen

Vom Reusszopf am Seetalplatz bis zur Gemeindegrenze im Schiltwald gehört das linksseitige Reussufer grösstenteils der Korporation Emmen. Da mit dem Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt massive Einschnitte im Wald- und Ufergebiet erfolgen, arbeitet die Korporation eng mit der Gemeinde Emmen zusammen. «Es gibt noch grosse Interessenkonflikte, vor allem was den Reusschachen betrifft», stellt Korporationspräsident Hans Schmidli fest. Der Reusschachen vom Reusszopf bis zur Rathausenbrücke ist ein wichtiges Naherholungsgebiet der Gemeinde Emmen. Hans Schmidli glaubt nicht, dass die Bevölkerung Freude daran hätte, wenn fast die Hälfte des Schachenwaldes abgeholzt würde. «Eine ganze Generation wird nahezu keinen intakten Wald mehr haben, wenn das Projekt so umgesetzt wird wie aktuell geplant. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen. Die Korporation möchte den Hochwasserschutz wie auch die Renaturierungen so schonend wie möglich realisieren. Das Projekt jedoch nicht möglichst alles umsetzen, weil so am meisten Subventionen des Bundes fliessen», meint Hans Schmidli. «Hier möchten wir einen Ausgleich schaffen. Wir haben als öffentlich-rechtliche Körperschaft auch die Verpflichtung, die Interessen von Bevölke-

rung und Allgemeinheit zu beachten. Deshalb sind wir mit den Plänen des Projekts noch im Clinch.» Dass es den Hochwasserschutz braucht, steht für Hans Schmidli ausser Frage. Dass aber für den neuen Damm und die Renaturierungsmaßnahmen viel Wald geopfert werden soll, das stösst bei der Korporation auf Widerstand. «Es ist unser Ziel, die Renaturierung möglichst moderat zu gestalten und trotzdem Subventionen zu erhalten», sagt Korporationspräsident Hans Schmidli.

Breiterer Damm, flachere Ufer und die Angst um den Schachenwald

«Die benötigte Waldfläche für dieses Hochwasserschutzprojekt ist enorm, das hat es in der jüngeren Geschichte der Gemeinde Emmen noch nie gegeben», räumt Josef Schmidli, Gemeinderat und Direktionsvorsteher Bau und Umwelt, ein. Das Projekt wurde unter der Prämisse entwickelt, Siedlungen und Menschen vor Hochwasser wirkungsvoll zu schützen. Gleichzeitig soll der Gewässerraum mit ökologischen Massnahmen aufgewertet werden. Es entstehen Wildruhezonen und Laichplätze für Fische. Bei früheren Hochwasserschutzmassnahmen wurden Flüsse kanalisiert, begradigt und hohe Dämme gebaut. Heute wird – wenn immer möglich – dem Gewässer auch im Hochwasserfall der notwendige Raum gegeben. Mehr Gewicht hat auch der Aspekt Erholung. Der grösste Teil des Reusschachens hat heute ein Steilufer. Mit dem Projekt soll der Zugang zum Wasser punktuell besser ermöglicht werden. Das alles beansprucht viel Raum, welcher vorwiegend der Korporation Emmen gehört. «Das ganze Projekt ist für die Korporation eine grosse Herausforderung, um welche ich sie nicht beneide», sagt Josef Schmidli. Die maximale Finanzierung durch den Bund ist nur dann gesichert, wenn alle drei Ele-

mente – Sicherheit, Ökologie und Erholung – angemessen umgesetzt werden. «Daran hat die Gemeinde Emmen ein vitales Interesse. Wir wollen es richtig machen», sagt Josef Schmidli. «Die Korporation ist ein wichtiger Partner und ihre Anliegen werden ernst genommen. Wenn immer möglich, soll das Projekt so ausgestaltet werden, dass auch die Interessen der Korporation gewahrt bleiben.» Auch Josef Schmidli ist nicht mit allen Details des Projekts einverstanden. Zum Beispiel mit der Kronenbreite des Dammes. Sie soll neu fünf Meter betragen. «Das scheint mir sehr breit zu sein», sagt er. Auch die Dammböschung flussseitig könnte seiner Ansicht nach steiler sein. Es gelte, möglichst viel Wald stehen zu lassen. Sowohl Josef Schmidli wie auch die Korporation rechnen damit, dass Abstriche beim Wald gemacht werden müssen. Für beide gilt jedoch: «Ein intakter Waldbereich im Naherholungsgebiet Reusschachen ist sehr wichtig, wir möchten so viel wie möglich davon erhalten.»

Das weitere Vorgehen

Zurzeit ist das Hochwasserschutzprojekt Reuss bei Gemeinden, Verbänden und Interessierten in der Vernehmlassung. Für Herbst 2015 ist geplant, die öffentliche Projektauflage durchzuführen. Man rechnet mit Einsprachen und hofft, diese bis Ende 2018 behandelt zu haben. Spätestens Ende 2019 will der Regierungsrat das Projekt bewilligen. Frühester Baustart ist für 2020 vorgesehen. Hans Schmidli von der Korporation sowie Josef Schmidli von der Gemeinde Emmen hoffen auf ein mehrheitsfähiges Projekt, damit die Bevölkerung entlang der Reuss vor weiteren Hochwasserschäden geschützt ist und sich trotzdem entlang des Reussufers im Wald erholen kann.

Monika Dängeli, Mitarbeit: Walter Bucher

Korporation Emmen (Realkorporation)

- 17 Mitglieder
- Eigentum: 60 ha Wald (ganzer Reusschachen/Reussuferanstoss, 4,9 km), 3 landwirtschaftliche Liegenschaften, 1 Mehrfamilienhaus, Landparzellen und Baurechte

«Die Abschaffung der Liegenschaftssteuer war mein grösstes Highlight»

Walter Stucki, FDP-Kantonsrat aus Emmen, tritt ab. Seit 24 Jahren ist er im kantonalen Parlament und ist dort der Amtsälteste. Die nächsten Wahlen im März finden ohne ihn statt. Er kandidiert nicht mehr, plaudert aber gerne aus dem Nähkästchen. Wie man vernetzt sein muss, um Kantonsrat zu werden, oder wie er weiter politisch aktiv sein wird.



«Ich bin nicht einer, der die Sachen kurz macht», sagt er. Und schiebt nach: «Es musste mir aber noch nie jemand sagen, dass ich gehen müsse. Ich fand den Abgang immer selber.» So war es auch vor vier Jahren, als er beschloss, dass es seine letzte Legislatur sein wird. Im Kantonsrat ist Walter Stucki der Parlamentarier, der am längsten dabei ist. 24 Jahre, das sei eine sehr lange Zeit für aktive Politik, findet auch er. Früher sei das noch eher so gewesen. Heute, wo die Rhythmen der Aktiven immer kürzer werden, ist Walter Stucki eine Art Doyen im Kantonsratssaal. Während eines Vierteljahrhunderts hat er eine bewegte politische Luzerner Kulturgeschichte hautnah miterlebt und mitgeprägt.

Nähe und Abgrenzung zur SVP

1991, als Walter Stucki erstmals in den Rat gewählt wurde, waren die Verhältnisse doch ganz anders. Es hätte da wie eine rote Wand gegeben, erinnert er sich. Mit «rot» bezeichnete man die Konservativen (CVP), die sowohl im Parlament wie auch in der Regierung die absolute Mehrheit hatten. «Wenn Rot geschlossen abstimmte, gab es keine Chance für einen Schwarzen wie ich.» Rot gegen Schwarz, das war über Jahrzehnte der typisch luzernische Kulturkampf. Walter Stucki erlebte bei seiner zweiten Wahl vier Jahre später, wie diese «rote Wand» einbrach. Schuld daran war die SVP, die gleich mit 11 Vertretern ins

Parlament einzog. Es war das luzernische Polit-Erdbeben und die SVP die neue Widersacherin unter den bürgerlichen Parteien. Für Walter Stucki ist das bis heute eine zweischneidige Sache geblieben. Er sagte früher: «Die SVP ist die Sammelmasse der Frustrierten.» Und er sagt noch heute: «Schade, wenn eine Partei aus Trotz oder wider besseres Wissen konstant Nein sagt. So kommt der Staat nicht weiter.» Trotzdem: Gedanklich steht er (und seine FDP) der SVP näher als der CVP. Bei Walter Stucki hat das Tradition. Seine Verwandtschaft im Kanton Bern wähle natürlich SVP, sagt er. 1917 war sein Grossvater als Käser von Tägertschi bei Münsingen in den Kanton Luzern gezogen.

Abschaffung der Liegenschaftssteuer war sein Highlight

Als Bub und Jugendlicher sei er politisch am Mittagstisch gebildet worden. «Mein Vater hat die Wahlliste nie unter Verschluss ausgefüllt.» Und so interessierte ihn Politik schon als Volksschüler. «Eine Rede halten, das war schon in der Schule für mich ein Highlight. Das machte ich gerne.» Und später in der Kanti wussten seine Mitschüler, dass er einmal Politiker werden würde. Vielleicht auch, weil er hartnäckig für eine Überzeugung eintreten konnte. So war 20 Jahre lang die Abschaffung der Liegenschaftssteuer sein Thema. Mehrere seiner Vorstösse für dieses Anliegen scheiterten im Parlament. Vor einem Jahr

fand die Volksinitiative des Hauseigentümerverbandes eine Mehrheit an der Urne. «Es war mein grösstes Highlight», sagt er heute stolz. Mit einem andern Anliegen ist er noch nicht am Ziel: mit der Umfahrung von Emmen Dorf. Diese hat er über ein Postulat gefordert, die Planung läuft, aber nicht in höchster Dringlichkeit. Erst soll die Sanierung des Seetalplatzes aufzeigen, wie sich der Verkehr verflüssigt. Verflüssigt sich auch der Verkehr durch Emmen, stehen die Chancen für eine Umfahrung schlecht. «Diese ist für mich nicht in Stein gemeiselt», sagt Walter Stucki. «Man muss nicht neue Strassen bauen, wenn sie nicht nötig sind.»

Die Vernetzung

Walter Stucki wird auch nach seinem Rücktritt als Kantonsrat politisch Einfluss nehmen. Wenn er sagt: «Ich werde nächstes Jahr 60 Jahre alt und werde mich mehr der Musse widmen. In diesem Alter geht man eher zurück als nach vorne», gilt sein Grundsatz weiterhin: «Politik heisst mittragen an der Gemeinschaft.» Er werde seine Fäden ziehen, wenn es zum Beispiel darum gehe, eine Schuldenbremse durchzusetzen, sagt er. Das sei das wichtigste Anliegen in der Finanzpolitik. Fäden ziehen wird er über seine Vernetzung, als Präsident der Raiffeisenbank, als Vorstandsmitglied des Hauseigentümerverbandes oder als aktives Mitglied des Gewerbevereins. Eine Vernetzung, die ihm schon vor 24 Jahren zur nötigen Stimmenzahl verholffen hat. Auch wenn er heute sagt: «Ich fand, ich hätte keine Chance», überliess er nichts dem Zufall. Er erinnert sich, dass er wegen einer GV der Raiffeisenbank nicht an einer Parteiversammlung der Liberalen im Seetal teilnehmen konnte. So ging er zwischen Hauptgang und Dessert schnell nach Schongau, um sich an einer Veranstaltung der Partei vorzustellen. Er weiss: «Die Stimmen aus Emmen reichen nicht, da braucht es auch Stimmen aus dem Seetal. Man muss von dort ein Körbchen voll mitbringen.» Kantonsratswahlen sind nur in der Theorie ein Jekami. Doch diese Sorge ist nun Walter Stucki los. Für sein nächstes Highlight muss er nicht mehr auf Stimmenfang. Es ist die Neuuniformierung der Musikgesellschaft im Herbst. Für diesen Anlass ist er der OK-Präsident. Und Vereine gehören auch zu seiner Vernetzung.

Walter Bucher
walter.bucher@emmen.ch

Kantonsratswahlen 2015: 40 Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen wollen ins Parlament

Während die Beteiligung an den Kantonsratswahlen im Kanton Luzern so gross ist wie noch nie, ist sie in Emmen rückläufig. Insgesamt kandidieren 18 Prozent weniger als vor vier Jahren. Das Interesse an einem Mandat im kantonalen Parlament bleibt in Emmen trotzdem ziemlich gross, denn für die 21 Sitze im ganzen Wahlkreis Hochdorf sind 40 Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen eingeschrieben. Das sind – allein in Emmen – fast doppelt so viele, wie Sitze zu vergeben sind. Leicht rückläufig ist die Beteiligung der Jungen [JCVP, JUSOplus, Junge Grüne]. Der Anteil der Frauen ist konstant geblieben. Während die SP mehrheitlich Frauen auf ihrer Liste führt, präsentiert die SVP als einzige Partei eine reine Männerliste. Trotz leichtem Rückgang bleibt die Auswahl in Emmen gross. Machen Sie sich selber ein Bild aufgrund der Kurzporträts aller Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen.

Kantonsratswahlen 2015: Die Bisherigen

Liste 1: Grüne (bisher)



Monique Frey
49-jährig
Dr., Agronomin ETH
Geschäftsleiterin VCS
Luzern

Hohe Taktfrequenzen und gute Anschlüsse im öffentlichen Verkehr fördern das Umsteigen auf eine umweltschonende und platzsparende Mobilität. Das könnte bereits heute auch für Emmen erreicht werden. Ein cleveres Verkehrsleitsystem mit Lichtsignalanlagen, welche die (Trolley-)Busse in der Gerliswil- und der Seetalstrasse als Pulkführer verkehren lassen, machen den ÖV attraktiv und zeitsparend. Für den wirtschaftlich notwendigen Verkehr hat es dann auch wieder genügend Platz auf den Strassen.

Liste 2: CVP (bisher)



Jürg Meyer
60-jährig
dipl. Ing. ETH
Geschäftsführung
einer Ingenieurfirma

Impulse setze ich beim haushälterischen Umgang mit unseren Ressourcen dank zukunftsorientierter Projekte. So ergeben sich beste Chancen für ein wirtschaftlich starkes Emmen, auch zugunsten unserer kommenden Generation. Als Präsident der Kommission Raumplanung/Umwelt/Energie (RUEK) bin ich motiviert, wieder für den Kantonsrat zu kandidieren. Draussen sein und Kultur geniessen sind meine Hobbys.

Liste 3: FDP (bisher)



Rolf Born
53-jährig
Gemeindepräsident
Rechtsanwalt

Unsere Gemeinde und die Bevölkerung brauchen im Kantonsrat starke Stimmen, die sich für das Wohl von Emmen und des Kantons Luzern einsetzen. Konstruktive Debatten und das Streben nach gemeinsamen Lösungen machen die Politik für mich zum Genuss. Ich bin motiviert, gemeinsam und über Parteigrenzen hinweg in der Verkehrspolitik, der Finanz- und Steuerpolitik, der Bildung sowie der regionalen Entwicklung zu zukunftsfähigen und machbaren Lösungen beizutragen. Danke für Ihre zwei Stimmen!

Liste 4: SVP (bisher)



Urs Dickerhof
61-jährig
Unternehmer
Gemeinderat

Als Kantonsrat (seit 2003), als Kantonsratspräsident 2013, als Finanzdirektor von Emmen und als regional verankerter Unternehmer kenne ich die Anliegen der Bevölkerung und weiss dank meiner langjährigen Erfahrung, wie sie im politischen Prozess durchzusetzen sind. Die gesunden Finanzen, eine gute Berufsbildung sowie ein starkes Gewerbe sind für mich im Kanton Luzern wichtig. Zusätzlich setze ich mich für den Sport mit seinen vielen Freiwilligen und seiner Bedeutung für die Gesellschaft ein.

Liste 5: SP (bisher)



Jacqueline Mennel Kaeslin
47-jährig
Lehrerin und Sozial-
arbeiterin

Seit 2008 bin ich im Kantonsrat und setze mich für einen finanziell gesunden Kanton ein, der nachhaltige Investitionen für Familien, Bildung, Verkehr und die Wirtschaft tätigen kann. Mit der Senkung der Unternehmenssteuern hat sich der Kanton selber ein Ei gelegt und muss millionenschwere Sparpakete schnüren, die zulasten der Allgemeinheit und vor allem der Schwächsten gehen. Dies gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein attraktiver Kanton, der etwas bewegen kann, sieht anders aus!



Truttmann Susanne
56-jährig
MAS Public Management
HSLU Wirtschaft
Gemeinderätin und
Kantonsrätin

Aus dem Kantonsrat (seit 2011), dem Gemeinderat, Einwohnerat, Synode und Stiftungsräten kenne ich die finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen und Gratwanderungen. Investitionen in Bildung, Kultur und soziale Sicherheit stärken den Zusammenhalt und machen unsere Gesellschaft und unseren Kanton menschlich. Sie müssen bezahlbar sein für Familien und Menschen mit Behinderungen, für alle! Dafür setze ich mich ein: mit Respekt! www.susanne-truttmann.ch

Kantonsratswahlen 2015: Die Neuen



Liste 1: Grüne



Andreas Kappeler
31-jährig
politischer Sekretär

Wir müssen mit der einen Welt, auf der wir leben, auskommen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass

die Politik Rahmenbedingungen und Anreize schafft, damit unsere Ressourcen mit Blick auf diese Knappheit verantwortungsbewusst eingesetzt werden. Künftige Generationen sollen mindestens ähnliche Voraussetzungen vorfinden, wie wir das heute für selbstverständlich halten. Um diesem Ziel näher zu kommen, braucht es mehr grüne Politik im Kantonsrat.



Beat Rölli
49-jährig
Permakultur-Designer,
Biologie

Wir Grünen setzen uns für einen ökologischen Lebensstil und soziale Gerechtigkeit ein.

Als Permakulturist und Biologe realisiere ich Projekte, die für Menschen und Natur wertvoll und nachhaltig sind. Dabei orientiere ich mich an natürlichen Kreisläufen und setze mich für regionale Wirtschaftskreisläufe ein. Für die Energiewende reichen Effizienzmassnahmen allein nicht aus, sondern Befreiung vom Überfluss, der uns belastet, ist angesagt. Ressourcenschonendes Leben soll politisch gefördert werden.



Maya Probst Helfenstein
58-jährig
Biobäuerin/Lehrerin

Ich setze mich für den Biolandbau sowie für die naturnahe Gestaltung von Grünflächen und offenen Siedlungsräumen ein.

Als Vorstandsmitglied von bioterra.ch ist mir der Naturgarten als Lebensraum für Mensch und Tier ein Anliegen. Nachhaltiger Konsum: «Wir haben nur eine Erde, handeln wir danach.» Munterwegs – ein positives Projekt, da bin ich dabei.

Liste 1: Grüne



Chris Kravogel
47-jährig
Geschäftsführer

Dipl. El. Ing FH
Strom: Unabhängig von Atomenergie setzen wir auf erneuerbare Energien. **Heizen:**

unabhängig von Ölimport. Heizen mit Erdwärme, Fernwärme, Sonne und Holz. **Verkehr:** mit dem ÖV schneller und günstiger von einer Agglo in die nächste als mit dem Auto. **Bildung:** Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle schulische Förderung. Öffentliche und private Angebote stehen allen sozialen Schichten offen. **Wirtschaft:** gesunder Kapitalismus: freundlich, zielstrebig, fortschrittlich, nachhaltig.



Christian Hunn
51-jährig
Lehrer für Angewandte Gestaltung

Es braucht Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Im Bereich Energie ist das Entwicklungsziel

2000-Watt-Gesellschaft eine Richtschnur. Die latente Bedrohung durch die Atomenergie mit den entstehenden Lasten für kommende Generationen ist inakzeptabel. Es braucht Gegensteuer zum gegenwärtigen Öffnen der sozialen Schere. Ich bin für einen sozialen Staat, der für das Gemeinwohl und nicht für den privaten Egoismus arbeitet. Die Entwicklung der Mobilität soll nicht mehr Land und Ressourcen binden, intelligenter soll sie werden.



Luzius Hafén
51-jährig
Rechtsanwalt
Fachanwalt SAV
Haftpflicht- und
Versicherungsrecht

Es ist wichtig, dem

Fluglärm mit vereinten Kräften und frühzeitig Grenzen zu setzen. Ein Blick nach Dübendorf zeigt die Gefahr einer Nutzungsentwicklung auch gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung und des Standortkantons. Wichtig ist auch die tatsächliche Integration von Behinderten ins Erwerbsleben und in die Gesellschaft allgemein. Mit der Streichung von IV-Renten und der allgemeinen Kriminalisierung von Sozialhilfe- und IV-Bezüglerinnen und -bezügern wird dieses Ziel nicht erreicht.

Liste 1: Grüne



Eugen Bütler
56-jährig
Ergotherapeut
Theologe, Paarberater

Wohlstand und Reichtum sind in unserem Land und weltweit zunehmend ungleicher verteilt. Während einige nicht wissen, wie sie das Busabonnement bezahlen können, schwimmen die andern buchstäblich in ihrem Geld. In unseren westlichen christlich-humanen Gesellschaften wurde der Privatbesitz zum unantastbaren Gut erklärt, während die Gerechtigkeit und der Ausgleich ziemlich relativ behandelt werden. Was unsere Gesellschaft braucht, ist nicht völlige Gleichheit, sondern ein Recht auf Gerechtigkeit.



Illya Arnet-Clark
47-jährig
Dozentin

Die Schere zwischen den tiefsten und höchsten Einkommen ist nicht mehr realistisch zu erklären.

Auch die Vermögen konzentrieren sich auf wenige Superreiche. Gleichzeitig muss der Kanton Luzern eine Sparrunde nach der anderen durchboxen, auch auf Kosten von Familien. Deshalb sollen alle, auch die Unternehmen, sich entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit mittels Steuern an den Aufgaben des Staates beteiligen.



Liste 2: CVP



Armin Villiger
32-jährig
Informatiker

Schluss mit Copy and Paste – der Kantonsrat braucht ein Update. Technologischer Fortschritt ist eine Chance.

Chance nutzen und IT-Kompetenz im Kantonsrat fördern. Erneuerbare Energie: Smart Grids für Stromnetze. Verkehr: intelligente Verkehrsleitsysteme. Sozialpolitik: vernetzte Plattformen statt überbordende Bürokratie. www.armin-villiger.ch

Liste 2: CVP



Benedikt Schneider
45-jährig
Rechtsanwalt

Werte wie Respekt und Toleranz gehören zur politischen Kultur. Ganz nach meinem Motto «Fertig Süssholz raspeln – Klartext reden» werde ich die Probleme offen ansprechen. Fordernde Subsidiarität, gelebte Solidarität, bürgernahe Dienstleistungen und echte Anreize sanieren den Staatshaushalt nachhaltig. Bluten wir nicht die Gemeinden aus, organisieren wir Hilfe zur Selbsthilfe, belohnen wir den Willen, sich selbst zu entwickeln.



Marta Eschmann-Emmenegger
55-jährig
Geschäftsfrau KMU
selbstständig

Emmen ist im Wandel. Gerade als Agglomerationsgemeinde mit Anbindung an die Stadt steht Emmen vor grossen Herausforderungen. Eine überregionale, klug geplante und verträgliche Verkehrslösung mit Einbezug des langsamen Verkehrs, des ÖV und des Transitverkehrs hilft uns, die Lebens- und Wohnqualität zu fördern. Zudem sind für mich gute Rahmenbedingungen für KMU wichtig, um genügend Ausbildungsplätze für unsere Jugend zur Verfügung stellen zu können. Dies fördert die Eigenständigkeit.



Christian Blunski
36-jährig
Rechtsanwalt
Leiter Rechtsdienst

Familien, Jugendliche und die Wirtschaft sind auf eine starke Bildung angewiesen. Der Kanton Luzern und unsere KMU brauchen gut ausgebildete Fachkräfte. Ich will mich deshalb für die Aufwertung der Fächer Deutsch und Mathematik, für verlässliche und einheitliche Abschlussprüfungen nach der obligatorischen Schulzeit sowie für die Stärkung der Berufslehre einsetzen.



Liste 3: FDP



Cécile Abbas-Hofstetter
59-jährig
Supporter Finance d/f

«Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten.» Meine Wurzeln sind im Seetal. Hier ist meine Heimat. Mit Tatkraft will ich die Interessen der SeetalerInnen vertreten. Wie ein Katalysator bin ich für positives Wachstum und Veränderung. Mit einem hohen Mass an kreativer und dynamischer Energie bin ich stets auf alle Möglichkeiten des Lebens fokussiert. Es macht mir Freude, neue Wege zu gehen, und ich stelle mich auch «stürmischen» Herausforderungen. Weniger Bürokratie – mehr Flexibilität.



Conny Arnold-Frey
49-jährig
Kaufrau im Finanzbereich

Ich engagiere mich gerne und packe als Einwohnerrätin, als Präsidentin der ZGE, als Co-Präsidentin des QV Alp, als Mitglied des Emmer Kirchenparlaments und Präsidentin der Baukommission an der Front mit an. Eine liberale Gesellschaftspolitik, solide Finanz- und Wirtschaftspolitik, welche uns Handlungsfreiheit ermöglicht, sind mir im politischen Alltag wichtig. Mit Freude, Verstand und Herzblut möchte ich mich im Kantonsrat einsetzen.



Dominik Marti
27-jährig
Dipl. Masch. Ing. FH

Das lokale Gewerbe muss unbedingt gefördert und gestärkt werden. Nur eine florierende Wirtschaft mit einem starken Bildungssystem bildet ein solides Fundament für unsere Zukunft. Mir ist wichtig, dass Menschen in unserer Gesellschaft fair und gerecht behandelt werden und dass alle ihre Chance wahrnehmen können. Man erreicht mehr, wenn wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Ganz nach dem Motto «Miteinander statt gegeneinander».

Liste 3: FDP



Franz Räber
53-jährig
Eidg. dipl.
Schreinermeister

Ich setze mich für einen attraktiven Kanton Luzern ein! Dazu sind gesunde Finanzen wichtig, denn nur ein finanziell gesunder Kanton ist ein verlässlicher Partner. Der duale Bildungsweg muss im Kanton Luzern weiterhin gestärkt werden, denn Bildung macht stark. Ein liberaler Arbeitsmarkt unterstützt unsere KMU im Kanton. Keine unnötige Bürokratie und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für unsere KMU, denn unsere KMU sind das Rückgrat der Wirtschaft des Kantons Luzern.



Liste 4: SVP



Roland Ottiger
58-jährig
Unternehmer/GL

Mein politischer Fokus ist vor allem auf zwei Themen gerichtet. Gesunde Finanzen sind eine Mischung aus Planung und Vernunft. Nicht alles Wünschenswerte kann der Staat finanzieren. Der drohende Absturz des Mittelstandes muss verhindert werden. Der Individualverkehr darf neben dem ÖV nicht vernachlässigt werden. Er ist für unsere Wirtschaft unabdingbar. Viele Arbeitnehmer und KMU können ohne motorisierten Individualverkehr nicht existieren.



Patrick Schmid
29-jährig
Landwirt

Emmen wandelt sich so stark wie noch nie. Mit verdichtetem Bauen können wir unsere wertvollen Grünflächen schützen und für die nächsten Generationen bewahren. Eine intelligente Verkehrsführung wird zudem immer wichtiger. Die Verkehrsachsen müssen verbessert werden, ohne der Landwirtschaft die Bewirtschaftungsgrundlage zu zerstören. Als Landwirt werde ich mich im Kantonsrat stark für die produzierende Landwirtschaft einsetzen!

Kantonsratswahlen 2015: Die Neuen



Liste 5: SP



Mirza Barbara Fas
55-jährig
Leiterin Disposition/
Sekretariat

Um etwas zum Besseren zu wenden, braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen. Ich wehre mich gegen Sparmassnahmen bei der Bildung und überall dort, wo es bereits knappe Budgets zusätzlich belastet. Soziale Gerechtigkeit braucht es vor allem bei der Steuerpolitik. Es darf nicht sein, dass sich Einzelne auf Kosten vieler bereichern, dass Solidarität und soziales Denken aufhören, wenn es den eigenen Geldbeutel trifft. Dem Einzelnen geht es auf Dauer nur gut, wenn es der Gemeinschaft gutgeht.



Sigisbert Regli
58-jährig
Landschaftsgärtner

Bildung, Mobilität und Sicherheit sind neben dem persönlichen Engagement wesentliche Voraussetzungen für eine prosperierende Wirtschaft. Unternehmen profitieren von der öffentlichen Infrastruktur und vom Service Public. Dementsprechend sollen sie sich auch an den Kosten für die Grundlagen ihres Erfolgs angemessen beteiligen.



Ernst Peter Sandmeier
57-jährig
Umweltingenieur ETH

Wir sind es unseren Kindern und Kindeskindern schuldig, unsere Lebensgrundlagen für alle lebenswert zu erhalten. Das kann nur gelingen, wenn es den sozial und wirtschaftlich Schwachen besser geht und zur Umwelt mehr Sorge getragen wird. Deshalb müssen wir der Solidarität wieder zu mehr Gewicht verhelfen: Staatsaufgaben sollen durch die Allgemeinheit getragen werden und nicht über Gebühren finanziert und Technologien, welche die Umwelt (hier und anderswo) schonen, vorangetrieben werden.

Liste 5: SP



Melanie Setz Isenegger
35-jährig
Pflegefachfrau HF/
kaufm. Angestellte

Im Kanton Luzern finden linke Anliegen wie z.B. eine sozialverträgliche Finanzpolitik kaum Gehör. Die bürgerlichen Player fokussieren meistens nur auf ihre eigenen Vorteile und verschliessen die Augen vor den Anliegen der Menschen ohne starke Lobby. Die SP und ich stehen für eine ehrliche und umsichtige Politik und eine soziale, durchmischte Gesellschaft ein, in der alle ihren Platz finden und ihr Leben in Würde führen können. Meine SP – Ihre Stimme für linke Politik.



Judith Suppiger
42-jährig
Primarlehrerin

Ich wohne mit meiner Familie im wunderschönen Sonnenhofquartier. Seit 20 Jahren unterrichte ich nun im Schulhaus Meierhöfli. Als Primarlehrerin liegt mir die Schule besonders am Herzen. Sparen auf Kosten der Kleinsten liegt nicht drin. Ich kämpfe für die gute Bildung unserer Kinder, dafür braucht es Lehrpersonen mit viel Elan und Energie. Genauso wichtig sind mir Prämienerbilligung, bezahlbarer Wohnraum, öffentlicher Verkehr und die Betreuung und Förderung der Vorschulkinder.



Liste 6: Grünliberale Partei



Göldi Marius
31-jährig
Projektleiter HLKSE

Nachhaltigkeit aus Überzeugung – Engagement für ein zukunftsgerichtetes Morgen! Als Projektleiter muss ich ökonomisch handeln und mehrere Interessen wahren, verstehen und berücksichtigen – dies kommt mir in meinem politischen Engagement zugute. Nachhaltigkeit hat viele Facetten und lässt sich auf viele Themen anwenden. Bildung, Wirtschaft und nicht zuletzt Energie sind meine Schwerpunkte. Morgen beginnt unsere Zukunft – ich engagiere mich für eine Zukunft, für die es sich lohnt einzustehen.



Daniel Grund
45-jährig
Büroangestellter

Als voll integrierte und selbstständig lebende, körperlich behinderte Person möchte ich mich für die Anliegen Behinderter, insbesondere der Rollstuhlfahrer, einsetzen. Im Bereich der beruflichen und der sozialen Integration, der architektonischen Barrieren, des öffentlichen Verkehrs sowie bei der Invalidenversicherung liegt meiner Meinung nach noch vieles im Argen. Diese Missstände möchte ich immer wieder ansprechen und gezielt in den entsprechenden Debatten einbringen. Deshalb mit gutem Grund Liste 6.



Christian Zürcher
28-jährig
dipl. Betriebswirtschaftler HF/
Teamleiter Accounting

Ich setze mich für die Vereinbarkeit von ökologischen, ökonomischen und sozialen Anliegen ein. Mein Ziel ist eine nachhaltige Politik für alle Menschen. Die Stärkung des öffentlichen Verkehrs sowie sichere Wege für Velofahrer und Fussgänger sind wichtig, damit alle schneller vorwärtskommen. Für eine erfolgreiche Entwicklung ist zudem ein effizienter Staat mit gesunden Finanzen unverzichtbar.



Liste 7: JUSO



Ramona Duss
23-jährig
gestalterische
Berufsmatura

In der gestalterischen Berufsmatura lerne ich, mit einem Pinsel oder einem Stift kreative Resultate zu erzeugen. Doch wir alle sollten auch in unserem Zusammenleben auf ein gestalterisches Schaffen hinarbeiten. Nur wenn wir gemeinsam den Farbkasten in die Hand nehmen und zusammen die Farben zwischen Kultur, Bildung, Integration und Wirtschaft anrühren, stellen wir eine Farbpalette für alle auf. Darum ziehe ich meine Malschürze an und bastle an einem jungen, linken Landschaftsportrait von Emmen.



Benjamin Rohrer
19-jährig
Elektrikerlehrling

Mir liegt etwas besonders am Herzen. Obwohl die Welt nicht kleiner wird, wird die Menschheit immer mehr zusammenrücken und es wird umso wichtiger sein, sich nicht gegen aussen zu verschliessen und nur noch an sich zu denken. Wir verfügen über genug Ressourcen, um jedem Menschen auf dieser Welt ein würdevolles Leben an dem Ort, an dem es ihm gefällt, zu ermöglichen.



Micha Amstad
23-jährig
Konstrukteur

Wenn man das Glück hat, in der Gemeinde Emmen aufzuwachsen und zu leben, lernt man von Beginn an Dinge, die einem das ganze Leben nützen. Als multikulturelle Industriegemeinde bietet Emmen ein grosses Potenzial. Dieses wird dank einer grossen Solidarität und einem eindrücklichen Glauben an Zusammenarbeit auch stark genutzt. Genau das brauchen wir auch im Kanton. Durch Solidarität und starke Zusammenarbeit können wir es schaffen, die Finanzen ohne Abstriche in Bildung, unserer grössten Ressource, Sozialem und Kultur zu stärken und uns für die Zukunft zu wappnen. Wir müssen die Grundwerte unserer Gesellschaft stärken und Solidarität leben!



Liste 8: JCVP



Dodaj Anton
28-jährig
Bereichsleiter

Weil Schweizer mit Migrationshintergrund am politischen Geschehen teilhaben sollten, will ich mein Wissen und meine Erfahrungen in die politischen Prozesse des Kantons einbringen. Ich weiss aus eigener Erfahrung, was Integration heisst und was sie braucht, um erfolgreich zu sein.



Tobias Käch
29-jährig
Maschineningenieur

Ich setze mich für einen besser ausgebauten und abgestimmten öffentlichen Verkehr ein und will, dass Velowege nicht nur Randerscheinungen von Strassen, sondern gezielte Verkehrsrouten werden. Eine gute Ausbildung soll Lernende für das Leben und die berufliche Zukunft ausbilden und nicht nur finanziellen Zwängen untergeordnet werden. Zudem soll der geplante Umstieg auf erneuerbare Energien umgesetzt und nicht hinausgeschoben werden.



Liste 13: Junge Grüne



Jana Aregger
22-jährig
Grafikerin in Ausbildung

Aufgewachsen in Emmen, habe ich 2012 die Matura abgeschlossen. Nebenbei stehe ich beim Luzerner Jugend- und Kulturradio 3FACH hinter dem Mikrofon. Seit zwei Jahren bin ich Vorstandsmitglied der Jungen Grünen des Kantons Luzern und seit Herbst 2013 sitze ich für die Grünen im Einwohnerrat. Ich setze mich für einen kulturell schaffenden Kanton mit Bildung als wichtigster Ressource einer ökologischen Zukunft ein.



Marco Huwiler
22-jährig
Student

Da ich Raumplanung studiere, setze ich mich gegen die Zersiedlung und für eine qualitative Entwicklung ein, aktuell gegen den Verkauf der Herdschwand. Die Verkehrsanbindung von Emmen ist prioritär und daher fordere ich einen Interregionalt in Emmenbrücke. Als aktiver Jungwächler ist mir die Zukunft der Jugend ein grosses Anliegen. Wir sollten uns nicht zu Tode sparen, sondern gerade jetzt in der schwierigen Situation in unsere Zukunft und unsere nächste Generation investieren.



Franziska Mennel
21-jährig
Biologiestudentin

Für eine multikulturelle und nachhaltige Emmenbronx! Die Integrationsangebote der Gemeinde sollen ausgebaut werden, genauso wie die Förderung der nicht deutschsprachigen Kinder in den Primarschulen sowie parallel auch die Begabtenförderung. Die Siedlungsentwicklung muss mit Rücksicht auf die Menschen und im Einklang mit der Natur geschehen – kurzfristige Profitgier ist längerfristig gefährlich! Liste 13 bringt bei diesen Wahlen Glück!



Das Tramhüsli ist gerettet – die Aktion läuft weiter

Die notwendigen finanziellen Mittel für die Verschiebung des schützenswerten Tramhüsli am Centralplatz in Emmenbrücke sind über Zusagen von Legaten, privaten Stiftern, Sponsoren, Spendern, der kantonalen Denkmalpflege und der Gemeinde Emmen zusammengetragen worden. Das Tramhüsli ist somit gerettet. Im April 2015 wird die Stiftung Tramhüsli gegründet, welche die Verschiebung, Sanierung und Bewirtschaftung gewährleistet. Der Gemeinderat Emmen wird das Projekt einer neuen Stiftung übertragen. Die Spendenaktion für die Finanzierung der noch fehlenden Beträge für die Sanierung wird fortgesetzt.

Bis heute wurden über 300 000 Franken an Spenden zugesichert. Mit diesem Betrag kann die Verschiebung erfolgen. Die Sammelaktion geht weiter, denn für Sanierung und Ausstattung sind noch knapp 250 000 Franken nötig. Das ganze Vorhaben kostet insgesamt rund 550 000 Franken.

In einem nächsten Schritt soll das Tramhüsli vom Kanton Luzern erworben und in das Eigentum der Stiftung Tramhüsli übertragen werden. Im Juni 2015 wird es um zirka fünf Meter in Richtung Kleine Emme verschoben, damit das Strassenbauprojekt des Kantons planmässig durchgeführt werden kann. Der Kanton wie auch die Viscosistadt AG werden dazu das Grundstück zur Verfügung stellen. Sind genügend Spendengelder vorhanden, beginnen die Sanierungsarbeiten. Dies ist für kommenden Herbst geplant. Bis 2017 wird das Emmer Tramhüsli ins ISIS-Register aufgenommen, in welchem schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz erfasst und bekannt gemacht werden. Die kantonale Denkmalkommission hat die Unterschutzstellung nach der Sanierung in Aussicht gestellt. Das Tramhüsli gilt für Emmerinnen und Emmer als Wahrzeichen der Industriegeschichte. Als ehemalige Tramendstation war es seit Jahrzehnten Ort der Begegnung. Dies soll es auch künftig bleiben. Dass der ehemalige Kiosk im Tramhüsli

zum Kulturkiosk und Begegnungsort am Eingang zur Viscosistadt wird, freut Unternehmer und Hauptstifter Hans Schmid und viele Menschen, deren Erinnerungen am Tramhüsli hängen.

Stiftung und Stiftungsrat

Die Gründung der Stiftung Tramhüsli wird im April 2015 erfolgen. Die Stiftung Tramhüsli als neue Trägerin wird für die Verschiebung, die Sanierung und den Betrieb des Tramhüsli verantwortlich sein. Für den Stiftungsrat stellen sich folgende Persönlichkeiten zur Verfügung (alphabetisch):

- Bisig Hardi, Emmer Architekt
- Christen Gabriela, Direktorin Hochschule Luzern Design & Kunst
- Frey Conny, Mitglied Verein Zukunftsgestaltung Emmen (ZGE)
- Rudolf Urs, Anwalt, Mitglied Emmer Wirtschaftsforum
- Schmid Hans, Hauptstifter und Unternehmer
- Schneider Benedikt, Anwalt, Mitglied Gewerbeverband Emmen
- Truttmann Susanne, Mitglied Gemeinderat und Kulturkommission Emmen

Der Stiftungsrat wird ein Nutzungskonzept für das Gebäude erarbeiten und in operativen Belangen mit der Geschäftsstelle der Zukunftsgestaltung Emmen (ZGE) zu-

sammenarbeiten. Das Gebäude soll sich in die künftigen Entwicklungen des Viscosiareals einfügen und dieses bereichern. «Das Tramhüsli soll ein Kulturort, ein Treffpunkt für die Bevölkerung und Interaktionsraum für die Hochschule sein», freut sich auch Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern Design & Kunst. Das Vordach soll weiterhin als Haltestelle des öffentlichen Verkehrs genutzt werden und den wartenden Buspassagieren auch Infos präsentieren.

Die Sammelaktion geht weiter

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Seetalplatzes wird die Gerliswilstrasse neu gestaltet. Aus diesem Grund wollte der Kanton Luzern als Besitzer das Tramhüsli abreißen. Das gab Widerstand. Der Einwohnerrat Emmen überwies im Mai 2014 ein dringliches Postulat von Benedikt Schneider (CVP), welches die Erhaltung des Tramhüsli verlangt. Unter Leitung von Gemeinderätin Susanne Truttmann und Gemeinderat Josef Schmidli formierte sich eine Arbeitsgruppe, welche die Stiftungsgründung vorbereitete und eine Sammelaktion initiierte. Anfang Januar 2015 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen der Dreikönigsgespräche des Gemeinderates über das Vorhaben informiert. Seither war das Projekt Tramhüsli wiederholt ein Thema in den Medien, was die Spendenaktion begünstigte, sodass heute die Verschiebung des Tramhüsli finanziert werden kann. «Wir freuen uns sehr, dass der erste Schritt geschafft ist, und danken allen, die uns so spontan unterstützt haben. Es steht noch immer viel Arbeit an», sagt Kulturdirektorin Susanne Truttmann zum ersten Erfolg. «Die Spendensammlung geht weiter, denn für die Sanierung und die Bereitstellung als Treffpunkt und Kulturkiosk benötigt die künftige Stiftung Tramhüsli zusätzliche Mittel. Wir sind auch mit weiteren Stiftungen in Kontakt.»



Weitere Spenden

Stiftung Tramhüsli in Gründung

c/o Kulturkommission
Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke
tramhuesli@emmen.ch

www.tramhuesli.ch

Sie finden uns auch auf Facebook.



Setz auf Setz



Emotionen par excellence



Peugeot Tech Days
20./21. März 2015

Besuchen Sie uns auf dem
Sonnenplatz, Emmenbrücke
Fr, 20./Sa, 21. März 2015

Setz Auto AG
Neuenkirchstrasse 20b
6020 Emmenbrücke
www.setz-auto.ch



hellermaier.ch



SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



GOLDSCHMIEDE
Alfred Zürcher
Rothenburg

...zur 1. Kommunion



- Grosse Schmuckauswahl
- Reparaturen aller Art
- Neuanfertigungen
- Altgoldankauf
- Schmuckumänderungen
- Trachtenschmuck

Flecken 20 Rothenburg 041 280 75 20 alfredzuercher.ch



Wir machen uns stark für Sie, für Emmen!

LISTE
3
2 x auf
Ihre Liste!



Rolf Born
Conny Frey
Dominik Marti
Cécile Abbas
Franz Räber

Wir bringen Ideen
zum Blühen

Blumen Suter

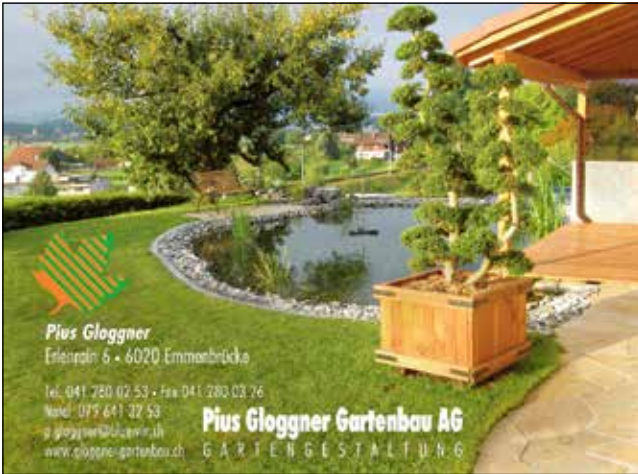
Emmenbrücke



Blumenbeschäft & Gärtnerei
Rüeggisingerstrasse 59
6020 Emmenbrücke
www.blumensuter.ch
041 289 20 20

Frühlingswoche: 16. - 21. März 15

Es spriess!

Pius Glogner
Erlenrain 6 • 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 02 53 • Fax 041 280 03 76
Mobil: 079 641 32 53
p.glogner@blumen.ch
www.glogner-gartenbau.ch

Pius Glogner Gartenbau AG
GARTENGESTALTUNG



www.hoermann-hoeren.ch

hörmann 
Gut hören – gut verstehen

Ihr persönlicher Berater
Eduard Iseli
Hörakustiker, eidg. Fachausweis
041 210 57 58

Profi-Hörtest • Hörberatung

Hörakustik Hörmann, Habsburgerstrasse 19, 6003 Luzern

720 M² NUR FÜR MINI.

ENTDECKEN SIE JETZT DEN GRÖSSTEN MINI SHOWROOM DER SCHWEIZ.



KURT STEINER AG / MINI LUZERN
Fluhmühle 9, 6015 Luzern

www.MINI-steiner.ch



Handänderungen

Grst.-Nr. 12274, 12323: Schönbühlstrasse 4

Miteigentum zu je ½: Waser Josef Alois, Krauerhusstrasse 9, 6206 Neuenkirch; Waser-Michel Beatrice, Krauerhusstrasse 9, 6206 Neuenkirch an Miteigentum zu je ½: van der Laan Reinder Andries, I de Matte 7, 6263 Richenthal; van der Laan-Schöni Lotti, I de Matte 7, 6263 Richenthal

Grst.-Nr. 143: Gersagstrasse 11

Morgner-Pacheco Gonzales Keila Melisa, Gersagstrasse 11, 6020 Emmenbrücke an Ottiger Dafny, Gersagstrasse 11, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4209: Wehrstrasse 51

Einfache Gesellschaft Schupp Roman und Gunilla: 1. Schupp Roman Herbert, Wehrstrasse 51, 6032 Emmen; 2. Schupp-Rhyner Margot Gunilla, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke an Schupp Roman Herbert, Wehrstrasse 51, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8348, 8427: Schaubhus 5

Müller Markus, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Erbgemeinschaft Müller Heinrich Markus Erben: 1. Müller Esther, Rothenburgstrasse 63, 6020 Emmenbrücke; 2. Müller Jolanda, Mühlematt 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3075, 3079, 3083: Schönbühlring 55, Schönbühlring, Schönbühlring 45

Einfache Gesellschaft Wisler Markus und Beatrice: 1. Wisler Markus, Schönbühlring 55, 6020 Emmenbrücke; 2. Wisler-Bucher Beatrice Ottilia, Schönbühlring 55, 6020 Emmenbrücke an Wisler-Bucher Beatrice Ottilia, Schönbühlring 55, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 449, 10222, 10153: Grünmattstrasse 8, Listrigstrasse 8

Küng Ernst, Grünmattstrasse 8, 6032 Emmen an Küng-Dubs Marie Rosa, Listrigstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13435, 13536: Hübelistrasse 4c

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Wicki Daniela, Ober-Kuonimattweg 74, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 13411, 13517: Hübelistrasse 4a

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Wicki Michael, Unter-Kapf 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13441, 13511, 13584, 13596: Hübelistrasse 6

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Räber Adrian Markus, Hübelistrasse 6, 6020 Emmenbrücke; Räber Awilda, Hübelistrasse 6, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13464, 13532, 13533: Hübelistrasse 6b

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Bachmann Otto Anton, Wirzboden 55, 6370 Stans

Grst.-Nr. 13377: Rüeggisingerstrasse

Schmid Immobilien AG Buchrain, Neuhaltenring 1, 6030 Ebikon an Rennert Jan, Rüeggisingerstrasse 103, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13345, 13390: Rüeggisingerstrasse 109

Schmid Immobilien AG Buchrain, Neuhaltenring 1, 6030 Ebikon an Miteigentum zu je ½: Ramosaj Arbnor, Rothenhof 60, 6015 Luzern; Ramosaj Adelina, Rothenhof 60, 6015 Luzern

Grst.-Nr. 135: Gerliswilstrasse 108

Immo Focus GmbH, Hinter-Bramberg 14, 6004 Luzern an Adrimo AG, Knounerstrasse 7, 6330 Cham

Grst.-Nr. 8330: Schaubhus 3

Miteigentum zu je ½: Tomas Jorge, Marktstrasse 9, 2540 Grenchen; Rössli-Gassmann Gisela Elisabeth, Schachenweidstrasse 38, 6030 Ebikon an Fries-Schneider GmbH, Hochstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3397, 9466: Obere Erlen 70

Weghorst Wilhelmina Maria, Obere Erlen 70, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Jung Woo-hyun, Hofmattstrasse 25, 6033 Buchrain; Jung-Blattmann Jasmin, Hofmattstrasse 25, 6033 Buchrain

Grst.-Nr. 11695: Schooswald

Miteigentum zu je ½: Balazi Milaim, Schooswald, 6020 Emmenbrücke; Balazi Seade, Bülachstrasse 112, 8154 Oberglatt ZH an MCR Bautechnik GmbH, Bülachstrasse 1, 6052 Hergiswil

Grst.-Nr. 8050, 8101: Seetalstrasse 40

Camenzind-Bächtold Ursula, Widspüelmatt 12, 6043 Adligenswil an Rushiti Albonit, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3085: Schönbühlring 49

Miteigentum zu je ½: Bucher Kurt, Acherli 1a, 6064 Kerns; Bucher-Steiger Barbara Monika, Acherli 1a, 6064 Kerns an Miteigentum zu je ½: Wymann Andreas Peter, Sonnhaldenstrasse 32, 6032 Emmen; Wymann-Kläy Claudia, Sonnhaldenstrasse 32, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 3209: Rütistrasse 19

Mettler-Fitze Manuela Cäcilia, Hauptstrasse 55, 6034 an Miteigentum zu je ½: Fitze Edwin, Rütistrasse 19, 6032 Emmen; Fitze Keiser Siegfried Brigitte, Rütistrasse 19, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8987: Oberhofstrasse 9

Miteigentum zu je ½: Kappeler Fabian, Oberhofstrasse 9, 6020 Emmenbrücke; Srisaohae Benjamat, Oberhofstrasse 9, 6020 Emmenbrücke an Wicki Thomas, Oberhofstrasse 5, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 34: Krauerstrasse 4

Küng Werner Benno, Via Radiras 2, 7031 Laax an kimmo.ch AG, Krauerstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2819: Kapfweid 1

Einfache Gesellschaft Heynen Sigmund und Elsa: 1. Heynen Sigmund, Kapfweid 1, 6020 Emmenbrücke; 2. Heynen-Portmann Elsa Theresia, Kapfweid 1, 6020 Emmenbrücke an Heynen Sigmund, Kapfweid 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2819: Kapfweid 1

Heynen Sigmund, Kapfweid 1, 6020 Emmenbrücke an Erbgemeinschaft Heynen Sigmund Erben:

1. Heynen Beat Sigmund, Feldmatt 4, 6204 Sempach; 2. Heynen Daniel Hans, Müliweid 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9390, 9392, 10092: Unter Kapf 1

Rast Adolf, St.-Karli-Quai 9, 6004 Luzern an Huber-Rast Brigitte, Unter-Langnau, 6106 Werthenstein

Grst.-Nr. 8142: Seetalstrasse 42

Erbengemeinschaft Rey Paulina Margrith Erben: 1. Rey Stefanie Rita, Blattenmoosstrasse 17, 6014 Luzern; 2. Zbinden-Rey Edith Maria, Matthofring 62, 6005 Luzern; 3. Walter-Rey Monika Anna, Im Oberfeld 5, 8412 Riet (Neftenbach); 4. Rey Sandra, Simmenfluhweg 18, 3647 Reutingen; 5. Rey Ivo, Spitzmattstrasse 7, 6010 Kriens; 6. Rey Niklaus Philipp, Lützelflühstrasse 43a, 3415 Hasle-Rüegsau; 7. Rey Louis Alfred, Schöneggstrasse 32, 6048 Horw; 8. Roos Walter, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke an Erbgemeinschaft Rey Paulina Margrith Erben: 1. Rey Stefanie Rita, Blattenmoosstrasse 17, 6014 Luzern; 2. Zbinden-Rey Edith Maria, Matthofring 62, 6005 Luzern; 3. Walter-Rey Monika Anna, Im Oberfeld 5, 8412 Riet (Neftenbach); 4. Rey Sandra, Simmenfluhweg 18, 3647 Reutingen; 5. Rey Ivo, Spitzmattstrasse 7, 6010 Kriens; 6. Rey Niklaus Philipp, Lützelflühstrasse 43a, 3415 Hasle-Rüegsau; 7. Rey Louis Alfred, Schöneggstrasse 32, 6048 Horw

Grst.-Nr. 1189: Seetalstrasse 70

Miteigentum zu je ½: Erbgemeinschaft Renggli Gottfried Erben: 1. Renggli-Schacher Anna, Seetalstrasse 70, 6032 Emmen; 2. Bühlmann-Renggli Anna Elisabeth, Rotterswil, 6032 Emmen; 3. Renggli Alois Paul, Hinterleisibach 7a, 6033 Buchrain; 4. Renggli Erwin, Ferrenstrasse 25, 6277 Kleinwangen; 5. Renggli Beat, Waldweid 9, 6203 Sempach Station; 6. Stettler-Renggli Gabriela Maria, Obertal 1, 6344 Meierskappel; 7. Renggli Bernadette, Schirmerstrasse 1, 6004 Luzern; 8. Renggli Martin Alfred Jakob, Obere Wiese 4, 6032 Emmen; Renggli-Schacher Anna, Seetalstrasse 70, 6032 Emmen an Einfache Gesellschaft Geschwister Renggli: 1. Bühlmann-Renggli Anna Elisabeth, Rotterswil, 6032 Emmen; 2. Renggli Alois Paul, Hinterleisibach 7a, 6033 Buchrain; 3. Renggli Erwin, Ferrenstrasse 25, 6277 Kleinwangen; 4. Renggli Beat, Waldweid 9, 6203 Sempach Station; 5. Stettler-Renggli Gabriela Maria, Obertal 1, 6344 Meierskappel; 6. Renggli Bernadette, Schirmerstrasse 1, 6004 Luzern; 7. Renggli Martin Alfred Jakob, Obere Wiese 4, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8142: Seetalstrasse 42

Rey-Wyrtsch Paulina Margrith, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke an Erbgemeinschaft Rey Paulina Margrith Erben: 1. Rey Stefanie Rita, Blattenmoosstrasse 17, 6014 Luzern; 2. Zbinden-Rey Edith Maria, Matthofring, 6005 Luzern; 3. Walter-Rey Monika Anna, Im Oberfeld, 8412 Riet; 4. Rey Sandra, Simmenfluhweg 18, 3647 Reutingen; 5. Rey Ivo, Spitzmattstrasse 7, 6010 Kriens; 6. Rey Niklaus Philipp, Lützelflühstrasse 43a, 4315 Hasle-Rüegsau; 7. Rey Louis Alfred, Schöneggstrasse 32, 6048 Horw; 8. Roos Walter, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3109, 10261: Schürstrasse 8

3109 Emmen: Einfache Gesellschaft 1. Bolliger Jean, Schürstrasse 8, 6020 Emmenbrücke 2. Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke an Liquidationsgemeinschaft Bolliger Jean und Dolorès Erben; 1. Erbgemeinschaft Bolliger Jean Erben; 1.1 Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 1.2 Bolliger Auchli Myriam Françoise, Via Orelli 2, 6600 Locarno; 1.3 Bolliger Olivier Jean, Weidli 225, 3508 Arni BE; 2. Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke

10261 Emmen: Miteigentum zu ½: Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Bolliger Jean, Schürstrasse 8, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Erbgemeinschaft Bolliger Jean Erben: 1. Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 2. Bolliger Auchli Myriam Françoise, Via Orelli 2, 6600 Locarno; 3. Bolliger Olivier Jean, Weidli 225, 3508 Arni BE

Grst.-Nr. 9719: Oberhofstrasse 39

Imgrüt Immobilien AG, Rainacherstrasse 14, 6012 Obernau an Miteigentum zu je ½: Gomez Vazquez Jose Antonio, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke; Matulionyté Vilma, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8325, 8419: Schaubhus 1

BRUN Verwaltungen AG, Schützenmattstrasse 36, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Ljutic Emsud, Stampfiweg 43, 6045 Meggen; Ljutic Almaza, Stampfiweg 43, 6045 Meggen

Grst.-Nr. 13550: Hübelistrasse

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Bachmann Otto Anton, Wirzboden 55, 6370 Stans

Handänderungen

Grst.-Nr. 8236: Rüeeggingerstrasse 5

India Trade Center GmbH, Fluhmühlerain 1a, 6015 Luzern an Miteigentum zu je ½: Rasasingam Rasakumar, Lädellstrasse 30, 6003 Luzern; Rasakumar Mohana, Lädellstrasse 30, 6003 Luzern

Grst.-Nr. 3109, 10261: Schürstrasse 8

Liquidationsgemeinschaft Bolliger Jean und Dolorès Erben: 1. Erbgemeinschaft Bolliger Jean Erben 1.1. Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 1.2. Bolliger Auchli Myriam Françoise, Via Orelli 2, 6600 Locarno; 1.3. Bolliger Olivier Jean, Weidli 225, 3508 Arni BE; 2. Bolliger-Rüfenacht Dolorès Betty, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Mesko Agron, Hammerstrasse 20, 6312 Steinhausen; Bene Lorena, Hammerstrasse 20, 6312 Steinhausen

Grst.-Nr. 1573: Heimatweg 3

Spiess Josef, Heimatweg 3, 6032 Emmen an Spiess Bruno, Ober-Riffig 3, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8073, 8075: Seetalstrasse 40

Erbengemeinschaft Bucher-Luterbach Anna Elise Erben: 1. Küng-Bucher Yvonne Josefina, Im Park 13, 8052 Zollikofen; 2. Bucher Bruno Walter Otto, Schützenmattstrasse 16, 6020 Emmenbrücke; 3. Schärli-Bucher Sonja, Rosenbergweg 8, 6004 Luzern an Aliu-Jahraus Monika Ursula, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3142: Schönbührling 21

Miteigentum zu je ½: Huwiler Reto, Dangelweg 14, 6215 Beromünster; Huwiler-Bergamin Monika, Dangelweg 14, 6215 Beromünster an Miteigentum zu je ½: Grütter Bernhard Markus, Staffelnweg 7, 6015 Luzern; Sonntag Grütter Sara Johanna, Staffelnweg 7, 6015 Luzern

Grst.-Nr. 2905: Neuenkirchstrasse 18b

Gut Herbert Walter, Eichmatt 2, 6217 Kottwil an Dianetik & Scientology Mission der Church of Scientology, Neuenkirchstrasse 18b, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9423: Rüeeggingerstrasse 132

Einfache Gesellschaft Schmid Urs und Claudia: Schmid Urs Anton, Pfrundmatt 13, 6206 Neuenkirch; Schmid-Wandeler Claudia Josefine, Pfrundmatt 13, 6206 Neuenkirch an Miteigentum zu je ½: Elmiger Josef Pius, Rüeeggingerstrasse 132, 6032 Emmen; Elmiger-Hodel Liselotte Margrit, Rüeeggingerstrasse 132, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 1501: Lindenfeldring 6

Bentele René Hugo, Weidstrasse 6a, 5621 Zufikon an Stiz AG, Zielmatte 25a, 6362 Stansstad

Grst.-Nr. 9169, 9187: Sprengimatt 10

Miteigentum zu je ½: Schmid Franz Josef, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke; Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke; Erbgemeinschaft Schmid Franz Josef Erben: 1. Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke; 2. Schmid Peter, Veia Vil 2, 7460 Savognin; 3. Schmid Bruno, Aumühlestrasse 17, 6373 Ennetbürgen

Grst.-Nr. 9196, 9187: Sprengimatt 10

Miteigentum zu je ½: Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke; Erbgemeinschaft Schmid Franz Josef Erben: 1. Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke 2. Schmid Peter, Veia Vil 2, 7460 Savognin; 3. Schmid Bruno, Aumühlestrasse 17, 6373 Ennetbürgen an Schmid-Grüter Maria Elisabeth, Sprengimatt 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9400, 10048: Unter-Kapf 1

Miteigentum zu je ½: Bosshard Alfred, Unter-Kapf 1, 6020 Emmenbrücke; Bosshard-Schelling Margreth, Unter-Kapf 1, 6020 Emmenbrücke an Bosshard Alfred, Unter-Kapf 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4329: Titlisstrasse 55

Stadler Jörg, Titlisstrasse 55, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Stadler Jörg, Titlisstrasse 55, 6020 Emmenbrücke; Stadler-Birrer Beatrice, Titlisstrasse 55, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2740: Mooshüslistrasse 32

Glanzmann René, Sonnhaldenstrasse 28, 6032 Emmen an Mooshüsli AG, Mooshüslistrasse 32, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 12012, 12025: Erlenstrasse 83

Miteigentum zu je ½: Zemp Josef, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; Zemp-Amrein Anna, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke an Kurmann-Zemp Irene, Berg 18, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 2197: Oberwolfisbühl

Miteigentum zu je ½: Fellmann Erwin Josef, Alte Amtsschreiberei, 6215 Beromünster; Fellmann-Lehner Pia Hedwig, Alte Amtsschreiberei, 6215 Beromünster an Miteigentum zu je ½: Fellmann Erwin Josef, Alte Amtsschreiberei, 6215 Beromünster; Erbgemeinschaft Fellmann-Lehner Pia Hedwig Erben: 1. Fellmann Erwin Josef, Alte Amtsschreiberei, 6215 Beromünster; 2. Schüpfer-Fellmann Rebekka Sibylle, Alte Amtsschreiberei, 6215 Beromünster

Grst.-Nr. 9034: Erlenstrasse 14

Miteigentum zu je ½: Haggenmüller Erwin Josef, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Erbgemeinschaft Haggenmüller Erwin Josef Erben: 1. Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 2. Haggenmüller Karin, Baumgartenweg 2, 8606 Nänikon; 3. Haggenmüller Reto, Vereinigte Staaten, Portland, OR 97214

Grst.-Nr. 9034: Erlenstrasse 14

Miteigentum zu je ½: Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Erbgemeinschaft Haggenmüller Erwin Josef Erben: 1. Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 2. Haggenmüller Karin, Baumgartenweg 2, 8606 Nänikon; 3. Haggenmüller Reto, Vereinigte Staaten, Portland, OR 97214 an Haggenmüller-Arnold Elisabetha Josefina, Erlenstrasse 14, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3652: Seetalstrasse 195

Gotthard Schnyder AG, Eisen und Metalle, Seetalstrasse 195, 6032 Emmen an Locker Swiss Recycling AG, Usterstrasse 99, 8600 Dübendorf

Grst.-Nr. 3684: Rüeeggingerstrasse 109

Schmid Immobilien AG Buchrain, Neuhaltenring 1, 6030 Ebikon an Miteigentum zu je ½: Devito Mario, Maihofstrasse 97, 6006 Luzern; de Freitas Monteiro Devito Ana Maria, Maihofstrasse 97, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 12939: Hinter-Listrig 15

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Miteigentum zu je ½: Ajruloski Destan, Hinter-Listrig 15, 6020 Emmenbrücke; Ajruloski-Bajrami Mida, Hinter-Listrig 15, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8497, 9040: Schaubhus

Bahlo Ernst Rudolf, Schaubhus 8, 6020 Emmenbrücke an Bahlo-Brunner Hedwig, Schaubhus 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 50070, 50072: Sprengimatt 10

Hellmüller Walter Leo, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Hellmüller Roland, Entlebucherstrasse 36, 6110 Wolhusen

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Abazi Bejtula** und Kinder **Abazi Dijart**, **Abazi Djelza**, **Abazi Dina** und **Abazi Dijara**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rüeeggingerstrasse 20, 6020 Emmenbrücke
- **Azzarito Michela**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Merkurstrasse 15a, 6020 Emmenbrücke
- **Bosnjak Irena**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Hochdorferstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **De Alcantara Leister Marcelo** sowie Ehefrau **Goncalves da Silva Leister Christiane** und Kinder **da Silva Leister Bruna** und **da Silva Leister Luana**, mit Staatsangehörigkeit Brasilien, Hinter-Listrig 21, 6020 Emmenbrücke
- **Drakula-Zivkovic Lidija** und Sohn **Drakula Aleksandar**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Gersagstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
- **Drakula Sara**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Mattenstrasse 3, 6020 Emmenbrücke
- **Jeyendran Adschajan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Sedelstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Kozarac Safet** sowie Ehefrau **Kozarac-Nezic Rubija**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Benziwil 51, 6020 Emmenbrücke
- **Krasniqi Fisnik**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Lourenço Rodrigues Claudia**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Untere Halten 4, 6032 Emmen
- **Regjaj Donjeta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- **Sanchez Sanchez Maria del Carmen**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Ahornweg 17, 6020 Emmenbrücke
- **Thangarajah Suganthasri** und Kinder **Suganthasri Sathana** und **Suganthasri Sajunan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Schachenstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
- **Tsering Karma**, mit Staatsangehörigkeit China, Gerliswilstrasse 35, 6020 Emmenbrücke
- **Vukovic Danijel**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Haldenstrasse 37, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Geburten

Babic da Silva Diniz Markos, 15.12.2014, Eltern: da Silva Diniz Marcos und Babic da Silva Diniz geb. Babic Suzana

Bytyqi Nejla, 19.12.2014, Eltern: Bytyqi Artan und Bytyqi geb. Gashi Zunije

Dubach Gian-Oliver, 16.12.2014, Eltern: Both Kevin und Dubach Evelyne

Fernandes Enzo, 02.12.2014, Eltern: Neto Fernandes Hugo und Moreira Antunes Fernandes geb. Moreira Antunes Dulce Isabel

Krasniqi Elina, 15.12.2014, Eltern: Krasniqi Mahmut und Krasniqi geb. Morina, Valmirë

Leuthard Joel, 04.12.2014, Eltern: Leuthard Kevin und Leuthard geb. Franchini Tamara

Milicaj Anoel, 16.12.2014, Eltern: Milicaj Kristjan und Milicaj geb. Nrecaj Ardiana

Schnüriger Elin, 23.12.2014, Eltern: Schnüriger Tobias und Schnüriger geb. Felder Petra

Shabani Luan, 13.12.2014, Eltern: Shabani Behar und Shabani geb. Rexhepaj Kosova

Zogaj Elina, 09.12.2014, Eltern: Zogaj Valdet und Zogaj geb. Muharemi Arijeta

Ehen

05.12.2014
Wicki Bruno, von Escholzmatt-Marbach LU und Godambe Priyanka, Staatsangehörige von Indien

05.12.2014
Ziza Milan, von Erlinsbach AG und Zagorac Milana, Staatsangehörige von Kroatien

10.12.2014
Unanue Edward, Staatsangehöriger der Vereinigten Staaten und Zowa Anita, von Schüpfheim LU

12.12.2014
Mladenovski Oliver, Staatsangehöriger von Mazedonien und Gogovska Sofija, von Emmen LU

12.12.2014
Schönenberger Lukas, von Bütschwil SG und Zollikon ZH und Tolentino Abigail, von Entlebuch und Schüpfheim LU

16.12.2014
Grabovac Robert, Staatsangehöriger von Kroatien und Vidakovic Marija, Staatsangehörige von Kroatien

18.12.2014
Efendic Muhamed, von Horw LU und Mehmedovic Selma, von Cham ZG

19.12.2014
Alija Metush, Staatsangehöriger von Mazedonien und Pestova Zita, Staatsangehörige der Tschechischen Republik

19.12.2014
Ibrahimi Arben, von Stans NW und Thaqi Isamete, Staatsangehörige des Kosovo

22.12.2014
Beqiraj Qendrim, Staatsangehöriger des Kosovo und Ramushi Besarta, Staatsangehörige des Kosovo

23.12.2014
Boves Terrero Carlos Jose, Staatsangehöriger der Dominikanischen Republik und Schüber Jenny, von Stansstad NW

Öffnungszeiten Betreibungsamt

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Betreibungsamt Emmen während der Betreibungsferien vom **30. März bis 10. April 2015** wie folgt geöffnet ist:

Donnerstag, 2. April 2015:
nur bis 16.00 Uhr geöffnet

Freitag, 3. April 2015: geschlossen

Montag, 6. April 2015: geschlossen

Ab Dienstag, 7. April 2015, wieder normal geöffnet.

Todesfälle

Amstad-Portmann Maria, 31.12.1923	20.12.2014
Aregger Hans, 16.05.1944	05.12.2014
Berger Hans, 26.11.1934	17.12.2014
Brügger-Stürmlin Margaretha, 27.08.1919	15.12.2014
Brunner-Bolzern Rita, 22.03.1938	15.12.2014
Dommen-Albisser Emma, 12.05.1925	30.12.2014
Duppenthaler Arno, 08.01.1930	06.12.2014
Fischer-Unternährer Klara, 30.05.1933	30.12.2014
Gehrig Josef, 07.01.1923	20.12.2014
Gröbli-Ammann Gertrud gen. Trudi, 04.09.1919	24.12.2014
Hiltbrunner Josef, 19.02.1926	04.12.2014
Imbach-Jergen Maria, 27.08.1926	20.12.2014
Inauen-Bachmann Josefina, 22.12.1918	09.12.2014
Landolt Pia, 31.10.1936	31.12.2014
Lustenberger Willi, 13.07.1940	20.12.2014
Marbach Charlotte, 05.07.1925	27.12.2014
Merlin-Bucher Adela, 11.08.1926	14.12.2014
Rüdisüli-Amrein Anna, 19.06.1937	19.12.2014
Scheidegger Kurt, 08.09.1935	30.12.2014
Schürmann Alois, 05.08.1921	31.12.2014
Vogel Walter, 08.12.1922	21.12.2014
Wechsler Werner, 23.01.1943	30.12.2014
Wenger Gerhard, 21.04.1939	30.12.2014
Wyrtsch-Schürpf Margarita gen. Margrit, 13.06.1928	26.12.2014
Wyss-Amsler Dora, 17.11.1923	27.12.2014
Zimmermann Alois, 27.11.1952	20.12.2014



Wasserzähler-Semesterablesungen

Die Wasserversorgung Emmen führt vom **15. April bis 31. Mai** die Wassermesser-Ablesungen für das 1. Semester 2015 durch. Wir bitten Sie, den Ablesern einen ungehinderten Zugang zu den Wassermessern zu ermöglichen. Die Ableser haben einen Ausweis der Wasserversorgung Emmen auf sich, den sie Ihnen

auf Verlangen gerne vorzeigen. Sollten Sie abwesend sein, werden wir Ihnen eine blaue Antwortkarte in den Briefkasten werfen. Bitte füllen Sie die leerstehenden Felder auf der Rückseite aus und senden Sie die Karte so rasch als möglich an uns zurück. Bei Liegenschaften mit mehreren nacheinander

folgenden Kartenablesungen werden wir eine Nachkontrolle vornehmen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 041 268 03 13) und danken im Voraus für Ihre wertvolle Mithilfe. Wasserversorgung Emmen

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46

Familienunternehmen seit über 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 420 63 23
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch



Über Frühlingsgefühle, Kooperationen, Wahlen und anderes ...

Grüezi metenand

«Wössed Sie, wie lang en Sonnenstrahl vo de Sonne bes zur Ärde brucht?» Die Sonne ist im Schnitt 149,6 Millionen Kilometer von der Erde entfernt, das Licht hat eine

Geschwindigkeit von 299 792,458 Kilometer pro Sekunde. Das bedeutet, dass das Licht 499 Sekunden von der Sonne zur Erde benötigt, also 8 Minuten und 31 Sekunden. Frühling, wer wartet nicht darauf und freut sich auf die wärmenden Sonnenstrahlen!

«Die Region Luzern gemeinsam stärken» war das Thema einer Medienmitteilung von Anfang Jahr. Die fünf Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern lancieren einen neuen Kooperationsprozess mit dem Ziel, neue Interessengemeinschaften zu bilden. Es macht Sinn, in gewissen Bereichen die Region Luzern zu stärken und Schlüsselprojekten gemeinsam zur Realisierung zu verhelfen. Ein zentrales Thema der kommunalen Zusammenarbeit ist zum Beispiel der Bereich Mobilität. Durch eine koordinierte Erarbeitung von Gesamtverkehrskonzepten in allen fünf Gemeinden soll das Verkehrssystem kurz- und mittelfristig optimiert werden. Auch Emmen wird davon profitieren.

Haben Sie schon gewählt, ja? Wenn nicht, die Kantonsratswahlen stehen vor der Tür. Am 29. März entscheidet sich, wer für die nächsten vier Jahre den Kanton vertreten wird. Übernehmen Sie Verantwortung und bestimmen Sie mit. Jetzt können Sie die für Sie richtigen Personen für die nächsten vier Jahre wählen und mitentscheiden, wer was über den Kanton beschliesst.

Übrigens: Beim Verweilen verliert man keine Zeit, man lebt sie! Nehmen Sie sich Zeit für die Rezepte fürs Leben und Überleben von Brot für alle und Fastenopfer.

Ruth Heimo-Diem
Einwohnerratspräsidentin

Verkehrsentlastung Emmen Dorf: Zwei neue Varianten stehen im Einwohnerrat zur Diskussion

Emmen Dorf erstickt im Verkehr. Eine Umfahrung soll das Dorf entlasten, doch diese ist umstritten. Zwei neue Varianten soll der Kanton im Auftrag des Einwohnerrates genauer untersuchen: Weg- und Zufahrt via die Rathausenbrücke bis Sedel und über eine neue Verbindungsstrasse Waldibrücke bis Autobahnanschluss Buchrain. Der Gemeinderat ist bereit, diese Varianten prüfen zu lassen, favorisiert aber weiterhin die Umfahrung Emmen Dorf.

Die Probleme zeigen sich seit Jahren. Der grosse Verkehr mit den vielen Lastwagen auf der Seetalstrasse ist kaum mehr erträglich. Das grosse Verkehrsaufkommen sei für alle Beteiligten, vor allem für die Anwohner, sowie auch für die mobilen Verkehrsteilnehmer selbst eine grosse Belastung, schreibt Marta Eschmann (CVP) in ihrem Postulat. Die täglichen Staus und die Lastwagenfahrten in und um das Dorf Emmen und von Waldibrücke bis zum Seetalplatz seien markant. Die Seetalstrasse ist zur Stauzone geworden – am Morgen, am Mittag, am Abend, übers Wochenende. «In Anbetracht der Staus und der täglich schwierigen Verkehrsverhältnisse

sind griffige Massnahmen nötig», schreibt Marta Eschmann in ihrem Vorstoss. Diese Meinung teilt sie mit vielen Emmerinnen und Emmern, nicht nur mit jenen aus dem «Dorf». Im Vorstoss von Hans Schwegler und Patrick Schmid (beide SVP) wird sich die Situation in Emmen Dorf in Zukunft noch verschärfen. «Durch geplantes Entwicklungspotenzial entlang der Seetalstrasse ist ein zunehmendes Verkehrsaufkommen zu erwarten.»

Umstrittene Umfahrung Emmen Dorf

In den nächsten vier Jahren wird der Kanton Luzern eine Umfahrung Emmen Dorf planen. Das Projekt liegt im Topf B, hat also eine recht hohe Verbindlichkeit. Und seit letztem Jahr liegt eine neue Verkehrsstudie vor, die von der Interessengemeinschaft Seetalstrasse in Auftrag gegeben wurde und im Wesentlichen die bisher verfolgte Strategie bestätigt. Nur: Die vorgesehene Umfahrung Emmen Dorf stösst zunehmend auf Widerstand. Sowohl das Postulat Marta Eschmann wie auch das Postulat Hans Schwegler / Patrick Schmid fordern alternative Lösungen. Denn mit der geplanten Umfahrung Emmen Dorf «verschwindet die heute noch in Emmen Dorf vorhandene wertvolle Grünzone, der Grüngürtel seitlich des Dorfes», schreibt Marta Eschmann. Für Emmen und für die Landbesitzer sei dies nicht erfreulich. «Der falsche Ansatz», sind Hans Schwegler und

Verbesserte Koordination der Verkehrsplanung

Vor vier Jahren legte Ruth Heimo-Diem (FDP) dem Einwohnerrat ein Postulat betreffend verbesserte Koordination der Verkehrsplanung vor. Der Gemeinderat wurde gefordert aufzuzeigen, wie die Schnittstellen zwischen Kanton, Gemeinden und Bund bei der Planung und Realisierung von Strassenbauprojekten verbessert werden können. Ruth Heimo-Diem kritisierte, dass bei verschiedenen Verkehrsthemen die kommunalen, kantonalen und städtischen Stellen zu wenig miteinander kommunizieren. «Es braucht eine Verkehrspolitik aus einer Hand», so der Wortlaut des Postulats. Weiter stellte

Ruth Heimo-Diem fest, dass zu einer gut funktionierenden Verkehrspolitik auch die Förderung von wirtschaftlich notwendigem Verkehr gehöre.

Seit vier Jahren, der unüblich langen Wartezeit für die Beantwortung des Postulats, hat sich einiges getan. Der Gemeinderat von Emmen zeigte auf, dass die geforderte Verkehrspolitik aus einer Hand heute besser umgesetzt wird als noch vor vier Jahren. Gremien, wie die Dienststelle rawi des Kantons, der Verkehrsverbund, der Gemeindeverband LuzernPlus, die Dienststelle vif des Kantons, das Bundesamt für Strassen ASTRA und die neue interkommunale

Kooperation K5-Mobilität, sind für die übergeordnete Verkehrsplanung im Raum Luzern zuständig.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Kompetenzen dieser Gremien für die übergeordnete Abstimmung bereits genügend vorhanden sind und dass durch sie eine bessere Prozesseffizienz gewährleistet ist. Damit die Interessen der Gemeinde Emmen gewahrt werden können, wird sich der Gemeinderat dafür einsetzen, dass zu jeder Phase eines Bauprojekts ein Vertreter der Gemeinde Emmen in den entsprechenden Gremien mitwirkt.



Fledermäuse – heimliche Nachtjäger

Sobald die ersten warmen Frühlingsabende da sind, erwachen die Fledermäuse aus dem Winterschlaf und jagen häufig schon in der frühen Dämmerung in geschicktem Flug zwischen den Häusern nach kleinen Insekten. Allein im Gemeindegebiet von Emmen wurden bisher zwölf Fledermausarten nachgewiesen.

Zwergfledermäuse sind die bei uns häufigsten Vertreterinnen unter den Fledermäusen. Sie sind winzig, flink und schätzen enge Spaltenverstecke an unsern Häusern. Andere Arten fliegen erst bei fast völliger Dunkelheit aus und werden darum nur ganz zufällig von uns Menschen wahrgenommen. Ihre Jagdgebiete befinden sich im Wald, entlang von Hecken, zwischen Obstbäumen oder in der Nähe von Gewässern. Fledermäuse ernähren sich ausschliesslich von Insekten und gelten deshalb als ausserordentlich nützlich, denn sie fressen pro Nacht bis zu einem Drittel ihres Körpergewichts. Jedes Pärchen hat maximal ein Junges pro Jahr. Allerdings können Fledermäuse 20 bis 30 Jahre alt werden. Viele unserer Fledermausarten sind bedroht und bereits sehr selten. Deshalb stehen alle Fledermäuse unter Schutz.

Schützen kann man nur, was man kennt

In Emmen kümmern sich speziell ausgebildete lokale Fledermausschützer um die faszinierenden Flugkünstlerinnen. Sie geben bei Fragen aus der Bevölkerung jederzeit gerne Auskunft. Hauptaufgabe ist es, die Quartiere, d.h. die Verstecke dieser Tiere zu erhalten und zu schützen. Deshalb ist es wichtig, dass jedes Fledermausversteck gemeldet wird. Besonders wenn Umbauten und Renovationen anstehen, sollen so früh wie möglich die Spezialisten informiert werden. Fledermäuse lieben es trocken, warm, ruhig und ohne Zugluft. Enge Ritzen und Spalten bieten ihnen Sicherheit. Wenn ihnen ein Platz gefällt, sind sie sehr standorttreu und kommen regelmässig wieder. Genauso wichtig für die Fledermäuse ist aber ein vielfältiger, gut vernetzter Lebensraum. Gärten mit einheimischen Pflanzen, artenreiche Wälder, Hecken und Blumenwiesen erhöhen das Angebot an Insekten und bilden deshalb einen reich gedeckten Tisch für sie.

Weitere Informationen

www.fledermaus.info;

www.fledermausschutz.ch; www.ublu.ch

Patrick Schmid überzeugt. Unter anderem, weil sich der Stau einfach verlagere – von der Seetal- auf die Umfahrungsstrasse. Und weil «wertvolles Kulturland geopfert wird und die betroffenen Landwirtschaftsbetriebe massiv zerschnitten werden». Patrick Schmid gehört zu diesen betroffenen Landwirten. Sein Engagement in der Politik hat wesentlich mit dieser Betroffenheit zu tun.

Variante Rathausen

Als interessante Variante erachten Schwegler/Schmid das Abführen des Verkehrs über Rathausen–Sedel–Grüeblichachen auf die Autobahn. Mit dieser Variante werde Emmen Dorf massiv entlastet, die bestehende Infrastruktur genutzt und kein zusätzliches Kulturland verbaut. Doch der Gemeinderat hält dagegen, die Strasse von der Rathausenbrücke bis zum Sedel sei eine Privatstrasse, die Zufahrt zur Rathausenbrücke eine Quartierstrasse und die neue Brücke sei zu schmal. Zufahrt und Brücke würden in keiner Weise den Anforderungen an eine Kantonsstrasse genügen. Zudem sei der Hundsrücken vom Sedel bis Buchrain ein zusammenhängendes und viel besuchtes Naherholungsgebiet. Der Gemeinderat erachtet es aber als Aufgabe des Kantons, Lösungen zur Verkehrsentslastung in Emmen Dorf aufzuzeigen. Und er hält es für vertretbar, vom Kanton auch die Variante Umfahrung über Rathausen prüfen zu lassen.

Variante Ost-Ring

Eine andere Alternative zur Umfahrung Emmen Dorf sieht Marta Eschmann in der Variante Ost-Ring, einem neuen Autobahnzubringer oder einer neuen Entlastungsstrasse vom Kreis Waldibücke–Feldmatt–Mettlen direkt zum Autobahnanschluss Buchrain. Mit dieser Massnahme will sie den Verkehr auf der Seetalstrasse schnell auf die Nationalstrasse führen und zudem die Hauptstrassen der Gemeinden

Inwil und Eschenbach entlasten. Auch diese Lösung hält der Gemeinderat für nicht optimal. Seit der Anschluss Buchrain in Betrieb ist, habe er aus verschiedenen Gründen leider nicht wie ursprünglich geplant zu der erhofften Entlastung vom Durchgangsverkehr auf der Seetalstrasse geführt. Die neue Strasse sei aus politischer Sicht äusserst schwierig realisierbar, weil dafür auf der ganzen Länge Landwirtschaftsland, Fruchtfolgeflächen geopfert werden müssten. Zudem tangiere ein grosser Streckenteil ein ökologisch sehr empfindliches Gebiet. Der Gemeinderat bezieht seine Stellungnahme auf eine Untersuchung des Kantons aus dem Jahre 2002. Das Fazit sei damals derart negativ gewesen, dass das Projekt einer direkten Verbindung Seetalstrasse – Anschluss Buchrain nicht mehr weiter verfolgt wurde. Der Gemeinderat zeigt sich aber bereit, trotz diesen schlechten Voraussetzungen sich dafür einzusetzen, dass die Variante Ost-Ring-Lösung vom Kanton nochmals geprüft wird.

Gemeinderat favorisiert Planung Umfahrung

Die Varianten Rathausen und Ost-Ring haben aus der Sicht des Gemeinderates wenig Chancen auf Erfolg. Er setzt auf die Umfahrung Emmen Dorf. Er habe sich stets klar für die Umfahrung eingesetzt und auch bewirkt, dass diese im Mehrjahresprogramm der Kantonsstrassen heute im Topf B ist, schreibt er in der Beantwortung der Postulate. Die Umfahrung bringe nicht nur eine markante Verkehrsentslastung vom Individualverkehr, sondern auch eine enorme Verbesserung für den Betrieb des öffentlichen Verkehrs auf der Seetalstrasse. Was der Kanton jetzt auch für die Varianten Ost-Ring und Rathausen zu untersuchen hat. Die Diskussion wird dann wieder spannend, wenn diese Resultate vorliegen.

Walter Bucher

walter.bucher@emmen.ch

22.03. bis 17.05.2015, diverse

Turnen für Seniorinnen

Montag: 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli; Dienstag: 14.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen; Mittwoch: 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus; Dienstag: 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil. Turntenü mitnehmen – mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 09.00 bis 10.30 Uhr, Eingang Riffigweiher

Nordic Walking

Jeweils Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen

Jeden 3. Mittwoch pro Monat Jassen unter der Leitung von Peter Haid. Gespielt wird Schieber mit zugelostem Partner. Keine Anmeldung – jedoch pünktlich!
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag eines Monats gemeinsames Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend Möglichkeit zum Jassen, Spielen oder Plaudern. Anmeldung bis Freitag, 17 Uhr über Telefon 041 260 03 04 oder 041 280 84 21.
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Erlen

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag Turnen unter der Leitung von A. Biedermann. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, bei Minigolfanlage Mooshüsli

Pétanque

Jeden Mittwoch und Freitag, 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr, 1. Oktober bis 30. April ab 13.30 Uhr. Im Dezember und Januar wird nicht gespielt. Keine Anmeldung – einfach mitmachen. Auskunft erteilt W. Wechsler, 041 280 99 22.
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, nach Ansage

Wandern

Jeden 1. Montag im Monat Wanderungen unter der Leitung von Th. Gerber, H. Arnold, R. Lehni, P. Zeller und J. Schneider. Details werden auf der Homepage, auf Plakaten und in der HEIMAT publiziert. Keine Anmeldung nötig – einfach mitwandern.
Seniorenrehscheibe Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauenturnverein Emmen

Unsere Seniorinnen treffen sich jeden Mittwoch und halten sich mit turnen fit. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauenturnverein Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand

22.03. bis 17.05.2015, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot für gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhaltung und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand

22.03. bis 17.05.2015, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauenturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch
Frauenturnverein Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 20.00 bis 21.15 Uhr, akku Gebäude, Gerliswilstrasse 23

Yoga in der Schwangerschaft und als Geburtsvorbereitung

Wenn du dich während der Schwangerschaft sanft bewegen willst und dich mit bewusstem Atmen, Tiefenentspannung und anderen mentalen Techniken auf die Geburt vorbereiten willst, dann bist du im Yoga für Schwangere genau richtig, 22.4. bis 1.7.2015. Infos unter 041 260 53 61. www.yoga-kundalini.net
Andrea Schwingruber-Häfli

22.03. bis 17.05.2015, Listrig

Tennis

Tennis für Gross und Klein von 5 bis 99 Jahren. Trainings für Kids, Junioren und Erwachsene. Tolles Clubleben, Spiel, Spass und Turnierwettkämpfe. Mehr Infos auf www.tclistrig.ch.
TC Listrig

22.03. bis 17.05.2015, 07.00 bis 22.00 Uhr, Start und Ziel Restaurant Sternen

Permanentwanderung

Das ganze Jahr ist die Strecke offen. Die Strecken sind 5 und 10 km lang. Die Startkarte kostet Fr. 3.–. Nähere Infos auf www.vsl.ch oder bei der Präsidentin Giuditta Purtschert, 079 127 21 95.
Wanderverein Emmen

22.03. bis 17.05.2015, 07.30 bis 17.00 Uhr, Betagtenzentrum Alp

«Kunst, die berührt» – Bilder mit ecuadorianischen Wurzeln von**Jorge Humberto Herrera Freire**

Acrylbilder, Kunst auf Vogelfedern und Keramiktiere des in Edlibach (ZG) wohnhaften Jorge Herrera. Die Ausstellung ist täglich geöffnet.
www.betagtenzentren-emmen.ch
Betagtenzentren Emmen AG

22.03. bis 17.05.2015, Kinderatelier akku, Gerliswilstrasse 23

Regentag-Club

Das Kinderatelier akku öffnet (unregelmässig) an verregneten Tagen seine Türen, für Kinder von 2 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener. Name und Handy-Nr. an ikakunz@bluewin.ch und man erhält 2 Tage vorher via E-Mail Bescheid. Ab Fr. 12.–. www.aku-emmen.ch
Stiftung akku Emmen

22.03. bis 17.05.2015, Erlenturnhalle, Gymnastikraum, 1. Stock

Kinder Kreativ Tanz

im Auftrag des Handballs Emmen. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren: 15.15 bis 16.15 Uhr und 16.30 bis 17.30 Uhr, tanzen – bewegen – spielen – lachen. Preis: Fr. 9.–/Stunde; Infos und Anmeldung über Christine Freiburghaus, 078 677 50 13.
Handball Emmen

**bibliothek emmen**

Montag, 23. März 2015

Karottenduft liegt in der Luft

Eine Hasengeschichte über das Anderssein, die Freundschaft und eine zauberhafte Verwandlung, erzählt von Natalie von Mandach für Kinder von 2 bis 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (beschränkte Platzzahl).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.00 Uhr)

Eintritt Fr. 5.– pro Familie

Anmeldung 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



22.03. bis 17.05.2015, Kinderatelier akku, Gerliswilstrasse 23

Mal- und Spielgruppe Werkzeuge

Für Kinder von 3½ bis 5 Jahren, die gerne malen und basteln. Auch Spiele, Verse und Lieder gehören dazu. Detaillierte Infos auf Homepage. Montag: 9.00 bis 11.30 Uhr, Fr. 680.-; Montag: 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 540.-; Dienstag: 9.00 bis 11.30 Uhr, Fr. 680.-. www.aku-emma.ch
Stiftung akku Emmen

22.03. bis 17.05.2015, Ludothek

Geburtstagskinder

2015 dürfen alle Geburtstagskinder (im Geburtsmonat) gratis ein Spiel aus einer grossen Auswahl ausleihen. www.ludothek-emma.ch
Ludothek Emmen

22.03. bis 12.05.2015, 09.00 bis 09.45 Uhr, Turnhalle Erlen

MUKI-Turnen

Jeden Dienstag turnen 3- bis 4-jährige Kinder in Begleitung eines Erwachsenen. Freude an der Bewegung, Kennenlernen verschiedener Sportgeräte, Spiel und Spass stehen im Mittelpunkt. H. Galliker, 041 281 05 72, S. Unternährer, 041 280 29 02.

Handball Emmen

SO 22.03.2015, 14.00 Uhr, Gersag-Halle

De Räuber Hotzenplotz – eine musikalische Gaunerjagd

Der berühmt-berüchtigte Räuber Hotzenplotz geht um! Das Erfolgsmusical des Kinderbuch-Klassikers tourt zum zweiten Mal durch die Deutschschweiz und ist am 22. März um 14 Uhr in Emmenbrücke zu sehen. Ein Abenteuer für die ganze Familie, inszeniert vom Kreativteam Brigitt Maag und Paul Weilenmann (bekannt aus Karls kühne Gassenschau).

Tickets: www.starticket.ch oder an der Tageskasse
www.kindermusicals.ch

MO 23.03.2015, 09.15 bis 10.00 Uhr, Emmenbrücke

Gschichte-Zyt

mit Natalie von Mandach: «Karottenduft liegt in der Luft». Für Kinder von 2 bis 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Eintritt Fr. 5.– pro Familie. Anmeldung erwünscht unter 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emma.ch. www.bvl.ch
Gemeindebibliothek

MO 23.03.2015, 18.30 Uhr, bosnische Moschee

«... dessen Wohnungstür dir am nächsten ist»

Den Islam in der Schweiz leben, muslimischer Alltag in der Schweiz – eine Muslimin und ein Islamforscher im Gespräch: Izeta Saric, Schweizer Muslimin mit bosnischen Wurzeln, und Andreas Tunger-Zanetti, Schweizer Islamforscher mit deutschen Wurzeln. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DI 24.03.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr, NAKU, Gerliswilstrasse 17

Nähcafé

Plaudern Sie mit Menschen aus der ganzen Welt. Neu mit Nähatelier, etwas Kleines nähen oder flicken. Das DeliA-Team freut sich auf Ihren Besuch. Ohne Anmeldung. Unterstützt von: kontakt-cityenneté und Kanton Luzern.
www.delia-emma.ch
Verein DeliA

MI 25.03.2015, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Osterbasteln für Kinder

Wir basteln kleine Kunstwerke für Ostern. Vorschulkinder in Begleitung eines Erwachsenen. Schürze u. Schere mitbringen. Pro Kind gibt es ein Zobia. Kosten: Fr. 5.–. Anmeldung bis 18. März an Silvia Weber, 041 281 13 09.
Wir freuen uns auf viele Kinder.

Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 27.03.2015, 18.00 bis 22.00 Uhr, Schulküche Krauerschulhaus

Spanischer Kochkurs

Maty und Gloria aus Spanien zeigen ihre liebsten Tapas-Rezepte. Nach dem Kochen geniessen wir diese Leckerbissen. Kursleitung: Maty, Gloria, Sibylle. Kosten: Fr. 40.–; Anmeldung bis 20. März an Sibylle Meyer, 041 280 95 38 oder meyer.habermacher@vtxmail.ch. www.delia-emma.ch
Verein DeliA

FR 27.03.2015, 16.45 bis 19.30 Uhr, Centro Papa Giovanni, Seetalstrasse 16

Blutspende

Der GDSE organisiert eine Blutspendeaktion. Die Blutentnahme wird vom Roten Kreuz Luzern durchgeführt. Jedem Spender wird der traditionelle Imbiss offeriert.
GDSE

SA 28.03.2015, 08.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Stiftung Brändi – Verkauf von Glasartikeln

Jedes Produkt wurde von Menschen mit Behinderung in Handarbeit angefertigt.
Marlis Gehri-Vogel

SO 29.03.2015, 11.00 bis 15.00 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Frühlingsbrunch

Grosses Brunchbuffet à discrétion für Bewohner, Angehörige und alle Interessierten. Vorgängige Platzreservation erforderlich, Tel. 041 268 76 76, E-Mail betagtenzentren-emma.ch. www.betagtenzentren-emma.ch
Betagtenzentren Emmen AG

MI 01.04.2015, 14.15 Uhr, Treffpunkt bei der Erlenkapelle

Gemütlicher Spaziergang

Der 40- bis 60-minütige Spaziergang findet bei jeder Witterung statt. Zum Abschluss wird Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim Bruder Klaus offeriert. Anmeldung nicht erforderlich. Auskunft gibt E. Haefliger, 041 280 02 33, esther.haefliger@erlenmatte.ch. www.frauengemeinschaft-bruder-klaus.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

FR 03.04.2015, 19.00 bis 20.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus

Karfreitagskonzert Orchester Emmen

Das Orchester Emmen lädt zum alljährlichen Karfreitagskonzert in der Kirche Bruder Klaus. Mit besinnlicher Musik garantieren wir Ihnen einen wunderschönen Konzertabend. Der Eintritt ist frei (Türkollekte).

www.orchesteremma.ch

Orchester Emmen

SA 04.04.2015, 17.30 Uhr, Stadion Gersag

FC Emmenbrücke – FC Willisau

Meisterschaft 2. Liga regional. www.fce1921.ch
FC Emmenbrücke

SA 18.04.2015, 17.30 Uhr, Stadion Gersag

FC Emmenbrücke – SC Obergeissenstein

Meisterschaft 2. Liga regional. www.fce1921.ch
FC Emmenbrücke

SA 18.04.2015, 15.00 Uhr, Aula Schulhaus Erlen

Lagerschlusskonzert

Alle Lagerteilnehmer des Musikschullagers in Arzo TI präsentieren Ihnen einen besonderen Ohrenschnaus. Eingübte Stücke, in Gruppen und als Gesamt-Orchester, werden vorgetragen. Lassen Sie sich überraschen.

www.musikschule-emma.ch

Musikschule Emmen

DI 21.04.2015, 09.30 bis 10.30 Uhr, Gerliswilstrasse 53

Qi-Gong-Anfängerkurs

Gratis-Schnupperkurs am 21.4. von 09.30 bis 10.30 Uhr. Eine besondere Technik für Körperkräftigung und wirksame Massnahme zur Krankheitsvorbeugung. Kursdauer: 28.04. bis 30.06., 10 Lektionen à 1 Std. Anmeldung an R. Baumgartner, 041 280 61 62 oder 079 458 86 66.

Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 22.04.2015, 20.15 bis 22.00 Uhr, NAKU, Gerliswilstrasse 17

GV Verein DeliA

2. Generalversammlung des Vereins DeliA. Anträge bis am 10. April 2015 an die Präsidentin, Sibylle Meyer richten. Anmeldung bis am 15. April 2015.

www.delia-emma.ch

Verein DeliA

MI 22.04.2015, 19.30 Uhr, Restaurant Alpissimo

Generalversammlung der ZGE

Die Zukunftsgestaltung Emmen lädt alle Mitglieder herzlich zur Generalversammlung ein. Einladung folgt separat. www.zukunftsgestaltung-emma.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

DO 23.04.2015, 19.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

92. Generalversammlung Frauengemeinschaft Gerliswil

Wir halten die 92. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Gerliswil ab. Die Mitglieder werden rechtzeitig schriftlich eingeladen.

Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 24.04.2015, 13.30 bis 15.30 Uhr, Treffpunkt Kirchenplatz Bruder Klaus

Fotopirsch: Natur

Gelegenheit für Hobbyfotografen/-innen schöne Sujets zum Thema Natur zu entdecken. Tipps und Tricks rund ums Fotografieren mit Gleichgesinnten austauschen. Mitbringen: Fotoapparat. Anmeldung bis 22.04. an D. King, 041 281 26 01 oder dee_van_k@yahoo.co.uk.

www.frauengemeinschaft-bruder-klaus.ch

Frauengemeinschaft Bruder Klaus

FR 24.04.2015, 19.30 bis SA 25.04.2015, 17.00 Uhr, ZODAS, Gerliswilstr. 88

Nothilfekurs

Dauer 10 Stunden. Sie lernen die korrekten Handhabungen und Grundlagen der Ersten Hilfe. Der Kurs ist für das Absolvieren der Autoprüfung anerkannt. Infos und Anmeldung: Verena Roth, kurse@samariter-emma.ch oder 079 232 90 95. www.samariter-emma.ch

Samariterverein Emmen

SA 25.04.2015, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt

www.gv-emma.ch

Gewerbeverein Emmen

SA 25.04.2015, 17.30 Uhr, Stadion Gersag

FC Emmenbrücke – FC Ägeri

Meisterschaft 2. Liga regional. www.fce1921.ch
FC Emmenbrücke

SA 25.04.2015, 20.00 Uhr, Zentrum Gersag

Jodlerklub Maiglöggli

Heimatabend. Auf Ihren Besuch freut sich der Jodlerklub Maiglöggli.
www.jkmaiglöggli.ch

SA 25.04. bis SO 26.04.2015, 10.00 bis 17.00 Uhr, akku Gebäude, 3. Stock, Gerliswilstrasse 23

Shakti Dance Workshop (Yoga des Tanzes)

mit Carolin Heuring aus Frankfurt. Shakti Dance ist eine einzigartige Mischung aus fließenden Asanas und verschiedenen Tanzstilen. Tage können einzeln gebucht werden. Kosten: Fr. 140.–/250.–, 041 260 53 61.

www.yoga-kundalini.net
Andrea Schwingruber-Häfliger

SA 25.04.2015, 08.30 bis SA 09.05.2015, Pfarreiheim Bruder Klaus

Babysitter-Kurs

ab 13 Jahren. Sa, 25. April, 5./9. Mai, 8.30 bis 11.50 Uhr. Kosten: Fr. 115.–, Geschwister Fr. 185.–, inkl. Kursbuch. Kursleitung: Silvia Egli, Schweizerisches Rotes Kreuz. Anmelden bis 25. März bei Vreny Stöckli, Tel. 041 280 53 86. FG Bruder Klaus

SO 26.04.2015, 14.00 bis 17.00 Uhr, Riffig-Weiher

Saisoneröffnungsfahren und Schiffstaupe

Wie jedes Jahr am letzten Sonntag im April starten wir die Saison mit einem Eröffnungsfahren und einer Schiffstaupe am Riffig-Weiher. Es werden wie immer interessante Segel-, Dampf- und andere Schiffsmodelle auf dem Wasser zu sehen sein.

Modellschiff-Club Orion

DI 28.04.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr, Gerliswilstr.17, 1. Stock

Nähcafé Delia

Plaudern Sie bei einer Tasse Kaffee mit Menschen aus aller Welt. Haben Sie ein Näh- oder Flickproblem? Nehmen Sie es mit! Unterstützt von contact-cityenneté und dem Kanton Luzern. www.delia-emma.ch
Verein Delia

SO 03.05.2015, 11.00 bis 15.00 Uhr, Betagtenzentrum Herdswand

Buure-Brunch

Grosses Brunchbuffet à discrétion für Bewohner, Angehörige und weitere Interessierte. Platzreservation erforderlich unter Tel. 041 268 56 56.

www.betagtenzentren-emma.ch
Betagtenzentren Emma AG

DI 05.05.2015, 09.00 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Spatzenmorge

Gemütliches Zmörgele für Eltern zusammen mit ihren kleinen «Spatzen». Kosten pro Erwachsenen Fr. 7.–, pro Kind Fr. 2.–. Anmeldungen bis 1. Mai an Luzia Lang, 041 280 91 76. www.frauengemeinschaft-bruder-klaus.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

MI 06.05.2015, Parkplatz Schwimmbad Mooshüsli

Kindertag Feuerwehr Emmen

Von 08.00 bis 12.00 Uhr ist der Morgen für die Volksschule (1. und 2. Primarschulklassen) reserviert. Von 13.30 bis 16.30 Uhr können am Nachmittag alle Kinder in Begleitung eines Erwachsenen am Kindertag teilnehmen.

www.feuerwehr-emma.ch
Feuerwehr Emmen

DO 07.05.2015, 19.00 bis 21.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Wohlfühlen dank Feng Shui

Durch einfache Massnahmen wird Ihr Zuhause zu einer echten Energiequelle! Für Frauen und Männer, Kosten Fr. 15.–. C. Vögeli, diplomierte Feng-Shui-Beraterin, freut sich auf Ihre Anmeldung bis 1. Mai, Tel. 078 632 56 10 oder leichtundlicht@bluewin.ch
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 09.05.2015, 17.30 Uhr, Stadion Gersag

FC Emmenbrücke – FC Littau

Meisterschaft 2. Liga regional. www.fce1921.ch
FC Emmenbrücke

SA 09.05.2015, 19.00 bis 23.45 Uhr, Restaurant Alpissimo

Ländlerobig mit den Geschwistern Rymann

Erleben Sie bei einem urchigen Essen die bekannten Stimmen aus Obwalden. Ein gemütlicher Abend, musikalisch umrahmt mit den Geschwistern Rymann. Platzreservation empfohlen: Tel. 041 268 73 84, info@alpissimo.ch.
www.betagtenzentren-emma.ch

Betagtenzentren Emma AG

DI 12.05.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr, Gerliswilstrasse 17, 1. Stock

Nähcafé Delia

Plaudern Sie bei einer Tasse Kaffee mit Menschen aus aller Welt. Haben Sie ein Näh- oder Flickproblem? Nehmen Sie es mit! Unterstützt von contact-cityenneté und dem Kanton Luzern. www.delia-emma.ch
Verein Delia

DO 14.05.2015, 09.00 Uhr, Schulhaus Riffig

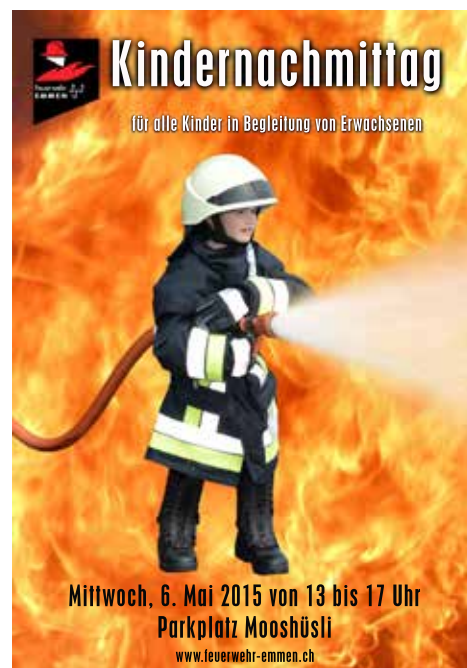
47. Gerliswiler Nachwuchsschwinget

09.00 Uhr Jodlermesse im Festzelt; 11.00 Uhr Schwinget; Verschiebedatum 16. Mai 2015. Auf Ihren Besuch freuen sich der Jodlerklub Maiglöggli und der Schwingklub Luzern und Umgebung. www.jkmaiglöggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke / Schwingklub Luzern

Redaktionsschluss VK 18.05. bis 27.06.2015: Dienstag, 28. April, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: anita.lisibach@emma.ch, Internet: www.emma.ch/veranstaltungskalender



Anzeige



22. März 2015 | Emmenbrücke
Gersag-Halle | 14 Uhr

Infos: www.kindermusicals.ch

Tickets: www.kindermusicals.ch, 0900 325325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz) sowie bei Coop City, ÖKK, Manor und Post

Veranstalter



Partner



Presenting Partner



März 2015

emmenschule



Ruhe

Liebe Leserin, lieber Leser

Hat dieser Begriff überhaupt noch Platz in der heutigen Zeit? Muss dieses Wort bald gar aus dem Vokabular unserer heutigen Gesellschaft gestrichen werden? Wohin man sieht, mit wem man spricht: Stress hier, Stress da, alles muss am besten schon gestern erledigt sein. Neue Medien und Technologien ermöglichen respektive fördern dies. In Ruhe leben und arbeiten? Denkste – überall Termindruck, überall Sound und Hintergrundgeräusche, Stöpsel in den Ohren, PC und Handy immer in Betrieb und online – jederzeit und überall immer dynamisch, auf Sendung, eingedeckt mit Musik, Eindrücken, Bildern und Geräuschen, turbulent und alles im Fluss. Und doch gibt es Bereiche, bei welchen

Ruhe angesagt oder gar dringend notwendig ist – mindestens in gewissen Situationen. Dies gilt auch für die Volksschule Emmen: intensive Auseinandersetzung mit Lerninhalten, einander Aufmerksamkeit schenken, einander zuhören, sich konzentrieren, Rituale zelebrieren, Leistungen erbringen in Prüfungssituationen und vieles andere mehr. Gibt es diese Momente der Ruhe nur noch im Schulalltag? Wo finden wir wann unsere Ruhe? Gibt es diese noch? Brauchen wir sie überhaupt? Funktioniert denn das Leben noch mit oder in Ruhe? Klar – es gibt ja auch noch die Gesetzeshüter, welche für Ruhe und Ordnung sorgen. Wer weiss, vielleicht wird ja die Schule eines Tages mit der Aufgabe betraut, ein Fach «Ruhe» einzuführen. Gerne erinnere ich mich an eine Situation, in welcher eine Lehrperson von einer vorgesetzten Person besucht wurde. Die Lehrperson stellte den Besucher ihren Lernenden vor und forderte die Klasse auf: «Ruhe will ich hören!» Auch so kann der Begriff Ruhe verwendet werden. Lesen Sie nun in Ruhe die Beiträge der Schulen Emmen. Leute treten in den Ruhestand oder sind zurückgetreten, deshalb

braucht es neue Personen in der Bildungslandschaft Emmen – herzlich willkommen (Seite 24)! Lesen im Tandem – ein sehr innovatives Projekt der Primarschule Krauer. Lesen und Zuhören brauchten sicher auch Ruhephasen (Seite 25). Erlebnisse an der Musikschule – auf den Seiten 26 und 27 finden Sie die entsprechenden Ausführungen: Die spürbare Ruhe vor den Konzerten, aber auch die Ruhe und Konzentration bei der Vorbereitung der Auftritte sind oder waren erforderlich. In Ruhe die Rätsel auf Seite 27 lösen und dann zu den zwei Artikeln zum Thema Wintersport übergehen. Tolle Wintertage, eindruckliche soziale und sportliche Erfahrungen und langanhaltende Erinnerungen an diese erlebnisreiche Zeit. Wie sah es hier wohl mit Ruhephasen nach erfolgten Anstrengungen oder mit der Nachtruhe während des Lagers aus? Ruhe – hört, sieht oder spürt man sie? Ruhe – will, braucht oder sucht man sie? Ruhe – wann, wie viel und wie? Entscheiden Sie dies in aller Ruhe für sich persönlich.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor

Direktion Schule und Kultur
Susanne Truttmann, Schuldirektorin
041 268 02 82

Geschäftsleitung Volksschule Emmen
Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor
041 268 02 11

Christoph Heutschi, Prorektor
041 268 02 11

Urs Zilian, Leiter Departement Schule
041 268 02 81

Schuldienste
Lydia Henseler, Leiterin Schuldienste
041 268 03 02

Musikschule
Markus Kühnis, Schulleiter
041 280 72 16

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website www.schulen.emmen.ch

Evelyne Ineichen-Gantenbein neues Mitglied der Bildungskommission

Der Gemeinderat Emmen hat Evelyne Ineichen-Gantenbein als Vertreterin der SP in die Bildungskommission gewählt. Sie ersetzt die zurückgetretene Karin Saturnino. Mit dieser Wahl ist die Bildungskommission mit neun stimmberechtigten Mitgliedern wieder komplett.

Infolge Demission von Karin Saturnino (SP) hat der Gemeinderat Evelyne Ineichen-Gantenbein (SP) als Nachfolgerin in die Bildungskommission gewählt. Evelyne Ineichen ist in Glattbrugg aufgewachsen. Sie ist verheiratet und wohnt seit 1986 in Emmenbrücke. Als Primarlehrerin hat sie sechs Jahre im Kanton Zürich unterrichtet. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitet sie nun seit über 25 Jahren bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Luzern. Als Dokumentalistin bearbeitet Evelyne Ineichen die Berufsinformationen im BIZ und betreut auf einer nationalen Datenbank die Weiterbildungsangebote im Kanton Luzern.

Die Bildungskommission vertritt die schulischen Anliegen der Öffentlichkeit und der Elternschaft und berät den Gemeinderat in schulischen Angelegenheiten. Sie besteht aktuell aus neun stimmberechtigten Mit-



Neue Vertretung der SP in der Bildungskommission: Evelyne Ineichen-Gantenbein

gliedern und wird von Bildungsdirektorin Susanne Truttmann präsiert.

Die politischen Mitglieder der Bildungskommission werden von den Parteien vorgeschlagen und informieren und beraten als Kontaktpersonen die Fraktionen des Einwohnerrates in Bildungsfragen und Bildungsvorlagen. Weiter gehören der Bildungskommission Vertretungen der Elternschaft, der Musikschule, der Ausbildungsbetriebe (Wirtschaft, Gewerbe) und Fachvertretungen (z.B. PH) an. Alle Fraktionen des Einwohnerrates sind in der Bildungskommission vertreten.

Bitte in der Agenda vormerken

Erlen-Fest, 29. Mai 2015, von 14.00 bis 22.00 Uhr



Verschiedene Schülerauftritte, Spiel- und Chilibetrieb, Verpflegungs- und Getränkestände, Festwirtschaft

Zwei neue Schulleitungen für die Volksschule Emmen

Der Rektor der Volksschule Emmen wählt Beatrice Stadler-Birrer, Emmen und Roman Brügger, Kriens zu neuen Schulleitungspersonen für die Schulhäuser Rüeggisingen und Meierhöfli. Sie ersetzen ab August 2015 Barbara Beck und Beat Kummer, die in den Ruhestand treten.

Die neue Schulleiterin Primarschule Rüeggisingen heisst Beatrice Stadler-Birrer. Sie ist in Emmen wohnhaft, 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 2000 ist sie als Schulleiterin und Lehrerin in verschiedenen kleineren und mittleren Schulen tätig. Zurzeit leitet sie die Schule Knutwil / St. Erhard.



Beatrice Stadler-Birrer, Schulleiterin Rüeggisingen

Der neue Schulleiter Primarschule Meierhöfli heisst Roman Brügger. Er ist in Kriens wohnhaft, 37 Jahre alt und verfügt über mehrjährige Berufserfahrung im Regel- und Sonderschulbereich. Der ausgebildete Primarlehrer, Schulleiter und schulische



Roman Brügger, Schulleiter Meierhöfli

Heilpädagoge leitet aktuell die interne Sonderschule der kinderpsychiatrischen Therapiestation in Kriens.

Die beiden neuen Schulleitungspersonen treten mit Beginn des neuen Schuljahres im August 2015 ihre neue Funktion an.

Lesen im Tandem (LiT) – ein Projekt zur Förderung der Lesekompetenz

15.05 Uhr. Es klingelt. Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Krauer strömen aus den Schulzimmern. Die einen gehen nach Hause, andere besuchen die Hausaufgabenhilfe und einige spielen oder schwatzen draussen noch miteinander. Eine kleine Gruppe Drittklässler hat aber noch etwas ganz Besonderes vor. Sie absolvieren dreimal pro Woche ein Lesetraining mit einem eigenen Lesecoach.

Jedes Kind sucht sich in einem Schulzimmer mit seinem Coach einen guten Platz zum Lesen. Die beiden setzen sich nebeneinander hin, schlagen das Buch auf und beginnen miteinander synchron in einem gedämpften Ton zu lesen. Der Lesecoach zeigt mit dem Finger an, bei welchem Wort sie sind. Liest das Kind ein Wort falsch, liest der Coach es noch mal richtig und das Kind liest es richtig mit.

Die Stimmung ist hochkonzentriert. Die Schülerinnen fragen nach, wenn sie ein Wort nicht verstehen oder der Lesecoach erklärt von sich aus Wörter, von denen er denkt, dass sie das Kind nicht versteht. Sie tauschen sich auch über den Inhalt oder die Bilder im Buch aus. Man spürt die Routine im Lesetraining und das Vertrauen, das Coach und Kind bereits in den wenigen Monaten aufbauen konnten.

Individuelle Förderung ermöglichen

Gut lesen können ist in der heutigen Gesellschaft eine dringende Notwendigkeit, sei es für die Bildung, zur Information oder zur Unterhaltung. Lesen ist aber nicht einfach. Und es bleibt während des Unterrichts immer weniger Zeit für das Üben und Vertiefen dieser Fertigkeit. Um eine gezielte individuelle Förderung zu ermöglichen, ist es wichtig, dass die Lesekompetenz auch ausserhalb der Unterrichtszeit gefördert wird. Dazu hat die Pädagogische Hochschule Luzern in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität Freiburg das Projekt «LiT – Lesen im Tandem» ins Leben gerufen. Mittels Fragebögen, Tests und Videodaten wird ermittelt, ob Kinder, welche regelmässig lesen, flüssiger lesen, die gelesenen Texte besser verstehen können und ob sie mehr Freude und Interesse am Lesen entwickeln. Dies dient dem Fernziel, einen Beitrag zu leisten, damit die Entwicklung

Das sagen die Kinder

	Alessia	Diana	Laura
Wie fühlst du dich beim Lesen im Tandem?	Ich fühle mich sehr gut.	Ich fühle mich sehr wohl.	Ich fühle mich gut.
Spürst du bereits eine Verbesserung im Lesen?	Ich spüre, dass ich besser lesen kann.	Ja, ich spüre schon sehr viel.	Ich spüre, dass es besser geht.
Was gefällt dir bei diesem Leseprojekt?	Ich kann neue Bücher kennenlernen und mein Lesecoach ist nett.	Ich liebe einfach alles. Ich kann es nicht erklären.	Die Frau, die mir hilft, ist sehr nett.

der Lesekompetenz als zentrales Bildungsziel deutlich gesteigert werden kann. Konkret hiess das nun, dass dazu die Kinder des Schulhauses Krauer im zweiten Schuljahr bezüglich Leseflüssigkeit und Verstehen von Texten getestet wurden. Parallel dazu wurden Lesecoachs gesucht. Es sind interessierte Frauen und Männer oder ein Elternteil. Sechs Drittklässlerinnen und Drittklässler wurden dann für die Lesetrainingsphase von November 2014 bis April 2015 ausgewählt. Leider sind sechs weitere Kinder auf der Warteliste, da zu wenig Lesecoachs gefunden wurden.

Lesekiste

Die PH Luzern stellt dem Lesetandem eine Kiste mit altersgerechten und anregenden Büchern zur Verfügung. Jedes Kind darf sich sein Buch selber nach Interesse aussuchen.

Nach der Übungsphase werden die Kinder der Trainingsgruppe wie auch die Kinder auf der Warteliste, welche nicht teilnehmen konnten, erneut bezüglich ihrer Lesekompetenz getestet. Natürlich erhofft sich das Projekt, dass dann deutliche Unterschiede zu sehen sind, das Projekt wirksam war und der grosse kontinuierliche Einsatz

der Lesecoachs und vor allem der Kinder belohnt wird.

Das Lehrerinnen- und Lehrerteam und die Schulleiterin des Schulhauses Krauer unterstützen diese Idee und bedanken sich herzlich bei den Lesecoachs.

Text: Bea Amstad und Olivia Häfliger

Fotos: Bea Amstad





Erlebnisse an der Musikschule

Die Musikschule Emmen bietet ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur ein umfassendes Angebot an Musikunterricht, sondern sie fördert auch das gemeinsame Musizieren in Ensembles und Orchestern und organisiert immer wieder Konzerte und Projekte, die den Lernenden besondere Erlebnisse ermöglichen. Eine Auswahl davon soll hier vorgestellt werden.

«Einmal im Minifiddlers Orchester sind wir eine Polonaise gelaufen und haben gleichzeitig dazu Geige gespielt. Das fand ich am tollsten!»

Laxsumeka Sivaneshan (9), Violine

Regionales Jugendblasorchester

Das Regionale Jugendblasorchester (RJbo) der Musikschulen Neuenkirch, Malters und Emmen besteht seit drei Jahren. Als Höhepunkt im Jahr 2015 darf der Auftritt am Luzerner Kantonalen Jugendmusikfest in Sempach am Samstag, 30. Mai 2015 gewertet werden. Ebenfalls ein besonderes Erlebnis war das diesjährige Jahreskonzert am Freitag, 6. Februar 2015 in Malters. Nebst den eigenen Konzerten spielt das RJbo oft auch bei den Jahreskonzerten der Musikvereine von Malters, Hellbühl, Neuenkirch und Emmen. Der Kontakt und Austausch zwischen den Musikschulen und den Erwachsenenvereinen ist ein wichtiger

Bestandteil während der Ausbildung der jungen Musizierenden, denn daraus können zahlreiche musikalische, aber auch soziale Erlebnisse entstehen.

Instrumentenparcours

Der diesjährige Instrumentenparcours findet am 21. März von 13.00 bis 15.00 Uhr im Spezialtrakt des Schulhauses Erlen statt. Die an der Musikschule Emmen angebotenen Instrumente können selbst ausprobiert werden. Dazu sind alle interessierten Personen herzlich eingeladen.

Anmeldeschluss: Gerne werden die Anmeldungen fürs Schuljahr 2015/16 bis am Freitag, 1. Mai 2015 entgegengenommen.

Weitere Informationen



www.musikschule-emmen.ch

Orchester der Musikschule Emmen

Das Jugendorchester der Musikschule Emmen erwartet im Jahr 2015 viele besondere Ereignisse. So sind die jungen Musizierenden – verstärkt durch Mitglieder aus anderen Jugendorchestern – unter dem Namen Jugendorchester Innerschweiz in der aktuellen Sendung «Die grössten Schweizer Talente» im Fernsehen zu sehen. Ein weiteres Highlight fand am 7. März 2015 in Ebikon statt: Die Mitglieder des Jugendorchesters Emmen musizierten als Teil der Vereinigten Jugendorchester Zentralschweiz gemeinsam mit Eliane Müller, der Gewinnerin der Fernsehshow «Die grössten Schweizer Talente 2012». Die beiden Leiter Felix Schüeli und Michel Gsell arrangierten 13 aktuelle Songs von Eliane Müller eigens für das Orchester, die einem Publikum von maximal 800 Personen in einem intimen und professionellen Rahmen vorgetragen wurden.

Und dann stehen kurz vor den Sommerferien bereits die nächsten erlebnisreichen Konzerte an: Traditionsgemäss werden die Vereinigten Jugendorchester Zentralschweiz am Montag, 29. Juni 2015, um 19.30 Uhr in der Lukaskirche Luzern und am Mittwoch, 1. Juli 2015, um 19.30 Uhr

in der Aula Cher in Sarnen ein Programm mit Stücken aus der Welt des Films und anderen populären Melodien zum Besten geben. Erarbeitet werden die Stücke wie immer am Probeweekend im Lagerhaus Adonia in Vordemwald. Durch die Zusammenführung der fünf Zentralschweizer Jugendorchester werden den Musizierenden viele Erlebnisse und Begegnungen ermöglicht und es können neue Freundschaften geschlossen werden.

Musikschullager

Bereits zum 12. Mal organisiert die Musikschule Emmen für alle Musikschülerinnen und -schüler ab der 3. Klasse ein Musikschullager. Dieses findet in den Osterferien, vom 13. April bis 18. April in Arzo TI statt.

Schülerinnen berichten von ihren Erlebnissen

«Vor Weihnachten hat uns unsere Musiklehrerin Frau Kane gefragt, ob wir an Weihnachten in der Kirche vorspielen wollen. Wir haben zugesagt und sie hat uns angemeldet. An Weihnachten waren wir dann sehr aufgeregt, aber als wir das erste Lied gespielt haben, ist es wieder besser gegangen. Es war mega schön!»

Annouk Häfliger (9) und Anina Caduff (8), Blockflöten

«Dass wir mit dem Jugendorchester zusammen spielen konnten, gefiel mir sehr.»

Mirjam Baumann (9), Violine

«An ein Erlebnis erinnere ich mich besonders, weil es das Peinlichste ist, was mir passiert ist: Ich bin zu Hause mit dem Velo losgefahren, um den Musikunterricht zu besuchen. Als ich vor dem Schulhaus stand, merkte ich, dass ich alle benö-

tigten Sachen (Klarinette und Noten) zu Hause liegen gelassen hatte. Zum Glück konnte ich den Musikunterricht ein anderes Mal nachholen.»

Kathrin Kälin (11), Klarinette

«Am meisten Freude macht mir beim Musizieren das Lernen von neuen Liedern.»

Laxsumeka Sivaneshan (9), Violine

«Ich erinnere mich besonders an das Konzert im Gersagzentrum. Es war toll, dass wir vor so vielen Leuten unsere geübten Stücke vorspielen durften.»

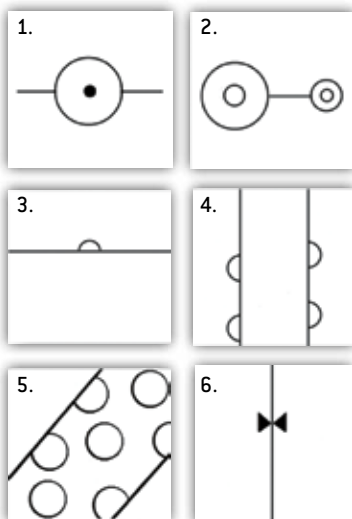
Mirjam Baumann (9), Violine



Ein besonderes Erlebnis für die Lagerteilnehmenden, aber auch für das Publikum wird das Schlusskonzert am Samstag, 18. April 2015, um 15.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Erlen in Emmenbrücke sein.



Bilderrätsel



Scherzfragen

1. Wer hört alles und sagt nichts?
2. Warum läuft die Krankenschwester auf Zehenspitzen am Medikamentenschrank vorbei?
3. Einige Monate haben 30 Tage, andere haben 31 Tage. Doch wie viele Monate haben 28 Tage?
4. Was sitzt immer faul in der rechten oberen Ecke und reist doch um die ganze Welt?

Labyrinth



Lösungen Seite 29

«Alles fährt Ski, alles fährt Ski ...»



«... d'Mamme, de Pappe, de Chlii!» – So tönte es vor Jahren aus dem Radio. Heutzutage sieht das anders aus: Von den 39 Schülerinnen und Schülern der Klassen 3d und 3e im Gersag 1 waren erst sechs mit Skis oder dem Snowboard vertraut gewesen. Doch das sollte sich im Januar 2015 ändern ...

Die Reaktion der beiden Klassen war von Skepsis und Unsicherheit geprägt, als die Klassenlehrpersonen Silvio Suppiger und Simone Lachappelle ihnen mitteilten, dass das letzte Klassenlager der obligatorischen Schulzeit ein Schneesportlager werden würde. «Was? Wir sollen Ski fahren? Wir gehen auch raus, wenn es schneit? Und wenn ich mir ein Bein breche? Wie soll ich lernen, Snowboard zu fahren? Und müssen wir auch auf die Piste, wenn es kalt ist?»



Angebot im Wallis

Silvio Suppiger und Simone Lachappelle waren im Herbst auf ein Angebot von «Seilbahnen Schweiz» aufmerksam geworden. Dies beinhaltete: Transport ins Skigebiet mit Bus, vier Übernachtungen, Kost und Logis, Ski-/Snowboard- und Schuhmiete, Skipass für fünf Tage für alle Beteiligten – und das alles zu einem Preis, der mit diversen Geldverdien-Aktionen (Pausenkiosk, Schoggiherzenverkauf, Projekt100) auch für Schulklassen der Gemeinde Emmen möglich war. Zur Auswahl standen zig verschiedene Skigebiete in allen Skiregionen der Schweiz.

Die Klassenlehrpersonen entschieden sich für das französische Wallis (Kontakt mit der Fremdsprache), für ein kleines, einfaches Skigebiet (Übersichtlichkeit und anfängergerecht), für ein Haus, in dem nur die zwei Klassen und keine anderen Gäste Platz hatten (weniger Unruhe) und für ein Angebot mit Vollpension (ein bisschen Ferien sollten es auch noch sein ...): Champex-Lac oberhalb von Orsières mit dem Gästehaus Les Arpettes sollte sich als absoluter Glückstreffer herausstellen!

Dank sechs Studierenden der Pädagogischen Hochschule Luzern, die sich als Begleitpersonen engagieren liessen, konnte die definitive Vorbereitung in Angriff genommen werden: Regeln fürs Lagerhaus, fürs Zusammenleben und auf der Piste aufstellen, FIS-Regeln studieren, Material organisieren (Helme, Skianzüge, Handschuhe) – und langsam stellten sich eine Vorfriede und eine Neugier ein: «Werde ich mit Skis den Hang runterkommen? Ob ich wohl Kurven auf dem Snowboard machen kann? Wie wird es sein, fünf Tage nicht zu Hause zu wohnen und nicht im eigenen Bett zu schlafen?!»

Der grosse Tag

Dann war der Tag X da: Nach einer kurzweiligen Busfahrt nach Champex-Lac wurden zuerst mit welschem Charme alle Schülerinnen und Schüler im Sportgeschäft mit Skis, Snowboards und Schuhen ausgestattet. Dabei musste der eine oder die andere bereits ein bisschen Französisch verstehen oder sogar sprechen! Und die eine oder der andere musste feststellen, dass die Schuhe für Skis und Snowboards verschieden sind ...

Da sich das Lagerhaus ausserhalb des Dorfes auf der Skipiste befand, folgte nach dem grossen Anprobieren ein halbstündiger Aufstieg zu Fuss zum Haus, welcher aber durch den Gepäcktransport durch ein Pistenfahrzeug erleichtert wurde. Nach dem Bezug der Zimmer (in zwei verschiedenen Häusern ganz für uns alleine) und einem ersten Aufwärmen ums Haus (wer kann was schon wie gut?) sprang der Funke auf den letzten Zweifler und die letzte Skeptikerin über.

Verborgene Talente

Was dann folgte, war phänomenal: Die 39 Schülerinnen und Schüler erwiesen sich als talentiert! – alle fuhren am Ende des Lagers auf Skis oder auf dem Snowboard die Piste runter – und als mutig! – einige Anfänger bewältigten am Schluss sogar die schwarze Piste – als offen für Neues! – das zuvor noch unbekannte Fondue wurde von den meisten gegessen und für superfein befunden – als widerstandsfähig! – wie oft fielen die Snowboarderinnen und Snowboarder aufs Steissbein, auf die Hände, auf den Rücken, auf die Knie, bevor die erste Kurve gelang – als tapfer! – eine entzündete Schienbeinknochenhaut ist nichts Lustiges – als anständig! – was wurden sie von den Gastgebern und vom Koch für ihr Verhalten im und ums Haus gelobt – als begeisterungsfähig! – die Abendwanderung vom 2100 m hohen Gipfel zurück zum Lagerhaus empfanden viele als den Höhepunkt der Woche – als geduldig! – die Heimfahrt die eisige Strasse runter und nach Emmenbrücke im Stau dauerte ein paar Stunden länger als geplant! Unfallfrei, Ski-, Snowboard-, Lager-begeistert und ein bisschen müde trafen alle nach fünf Tagen wieder im Gersag 1 ein. Das Lager war auch nachhaltig: Einige Schülerinnen und Schüler meldeten sich für den anstehenden Skitag auf Melchsee-Frutt fürs Ski- oder Snowboardfahren an!

Simone Lachappelle, Klassenlehrerin 3e, Gersag 1



Skilager im Hasliberg



Voller Vorfreude haben sich, wie jedes Jahr in der ersten Sportferienwoche, viele Jugendliche der Gemeinde Emmen versammelt, um die Fahrt ins Berner Oberland anzutreten.

Im Hasliberg verbrachten wir eine wunderschöne Woche, welche sich wie das Paradies anfühlte, und dieses Jahr waren wir sehr nahe am Paradies. Fünf Tage Sonnenschein und perfekt präparierte Pisten bereiteten uns wundervolle Tage auf einem

oder zwei Brettern. Unsere motivierten und aufgestellten Leiter und Leiterinnen halfen uns, unsere Fahrtechnik zu verbessern, nach Stürzen wieder aufzustehen und trotz Misserfolgen den Mut nicht zu verlieren. An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen von ganzem Herzen für den freiwilligen Einsatz danken. Auch neben der Piste jagte ein Highlight das andere. An verschiedenen Turnieren wurden Sieger erkoren, im Keller konnte dem Sportgerät der letzte Schliff gegeben werden und in der Rubrik «Pics of the day» wurden die besten Bilder

und Videos des Tages gezeigt. Während der ganzen Woche wurden wir mit vorzüglichem Essen verwöhnt. Köstlichkeiten wie Lasagne, Thai Curry usw. halfen uns, nach den körperlichen Anstrengungen auf der Piste wieder Energie zu tanken. Diese neu getankte Energie stärkte uns, sodass wir eine unfallfreie Woche erleben durften. Alles in allem war es eine Woche nahe dem Paradies. Wir hoffen, dass uns auch nächstes Jahr das Ferienhaus Wasserwendi im Hasliberg zur Verfügung stehen wird.

Lucas Alvarez, Samira Anselmi
und Michelle Ettlín



Lösungen Rätsel Seite 27

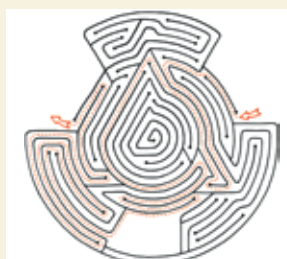
Bilderrätsel

1. Ein Mexikaner auf einem Fahrrad von oben betrachtet.
2. Ein Mexikaner, der ein Spiegelei brät.
3. Ein Mann mit einer Glatze hinter einer Mauer.
4. Ein Bär klettert einen Baum hinauf.
5. Eine Giraffe geht am Fenster vorbei.
6. Ein Mann im Anzug, der zu dicht an der Aufzugstür stand.

Scherzfragen

1. Das Ohr
2. Sie möchte die Schlaftabletten nicht aufwecken
3. Alle
4. Die Briefmarke

Labyrinth





S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Emmen

Ab Januar 2015 bieten wir
**psychiatrische Pflege
und Betreuung an**

*Wir sind rund um die Uhr
für Sie da...*

Mit Abgabe von diesem Inserat erhalten Sie

10% Rabatt

auf unsere HP Produkte

Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

Öffnungszeiten: Mo: 13.30-18.00 Uhr / Di-Fr: 08.00-12.00 Uhr; 13.30-18.00 Uhr / Sa: 08.00-13.00 Uhr

Weitere original Produkte zu günstigen Preisen
finden Sie bei uns im Ladengeschäft!
Aktion gültig vom 23.03.-04.04.2015

vis à vis Bahnhof

SOFTWARE
Bahnhofstrasse 9
6020 Emmenbrücke
Tel.: 041 262 10 68
www.bkprintware.ch

NETZGERE
Wiltmann
1857
SPEZIALITÄTEN

Oster-Grilltipp vom Fachmann
Die Grillsaison ist eröffnet

Unser Grill-Sortiment ist bereit, probieren Sie:

	Pouletknebel-Spiess Frische Stücke vom Poulet-Schenkel aufgespiesst mit Pfeffermarinade
	Chrüzberg-Spiess Leckerer Schweinshals mit feinem Kalbsbrät und Pfeffermarinade
	Amadeus-Spiess Zarte Schweinsfilet-Medallions mit Speck umgeben und aufgespiesst
	Lothar-Spiess Feines Lamm-Nierstück mit Knobli, Kräuter und Speck ummantelt

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie ein Musterpack Grillwürstli.
Gültig von 27. März - 6. April 2015

EMMEN CENTER
Shopping erleben

In Italien nennt man das Phänomen «Mammismo», in der Schweiz sagen wir Nesthocker: junge Erwachsene, die über eine lange Zeit zu Hause bei ihren Eltern wohnen. Um 1980 wohnte nur ein Fünftel der 25-Jährigen noch zu Hause. 20 Jahre später waren es doppelt so viele. Eine aktuelle Studie zeigt, dass vier von fünf Erwachsenen bis Mitte zwanzig bei ihren Eltern bleiben. Trotz der gesellschaftlichen Präsenz dieser Lebensform bleibt das Thema randständig. In vielen Fällen ist das Zusammenleben von jungen Erwachsenen mit ihren Eltern auch reibungslos, dennoch steckt viel Konfliktpotenzial dahinter, wenn die erwachsenen Kinder über Jahre zu Hause wohnen.

Sie arbeiten in der Jugend- und Familienberatung, hat sich das Thema aufgedrängt?

Ja, ich habe immer wieder mit Familien zu tun, in denen das Zusammenleben der Eltern mit ihren erwachsenen Kindern Konflikte hervorruft.

Sind Nesthocker ein Fluch oder ein Segen für die Gesellschaft?

Ich denke beides: ein Fluch, wenn es zu einem Problem für die Beziehung zwischen Eltern und Kindern wird, aber auch ein Segen, wenn die Jugendlichen durch die Unterstützung ihrer Eltern eine Ausbildung machen, die sie sonst nicht machen könnten.

Nesthocker werden immer häufiger, weshalb?

Die wirtschaftliche Situation, sprich die steigenden Preise für Wohnungen und die teure Lebensführung, aber auch die längeren Ausbildungen der jungen Erwachsenen machen sie oftmals länger abhängig von den Eltern. Andererseits gibt es auch viele Eltern, die nicht loslassen können und das Kind teilweise sogar bevormunden, wodurch der Ablösungsprozess nicht stattfinden kann.

Man könnte entgegnen, dass früher mehrere Generationen unter einem Dach lebten. Wird es wieder wie früher?

Unsere Gesellschaft hat sich gewandelt und mit ihr die Rollenverständnisse und die Struktur innerhalb der Familie. Die Hierarchie in der Familie war früher (z.B. Mehr-Generationen-Häuser) ganz klar definiert, das hat sich heute geändert. Dementsprechend haben sich auch die Konflikte geändert.

Wo sehen Sie das grösste Konfliktpotenzial?

Wenn grundlegend verschiedene Ansichten über das Zusammenleben zwischen Eltern und Kindern bestehen. Viele Kin-



Der Emmer Familienberater über Nesthocker

Probleme mit Nesthockern sind oftmals ein Tabu. Der Jugend- und Familienberater Jürgen Feigel hat in Zusammenarbeit mit Marianne Siegenthaler ein Buch mit dem Titel «Nesthocker» geschrieben, wo sie auf diese Form des Zusammenlebens eingehen und Familien Rat geben, damit die Beziehung zwischen Eltern und Kindern nicht leidet.

der wollen alles selber bestimmen, sind aber trotzdem abhängig von ihren Eltern. Das kann funktionieren, etwa im Studium oder in der Lehre, aber oftmals entsteht hier Konfliktpotenzial. Die Kinder müssen etwas leisten, um zu Hause wohnen zu dürfen. Sie müssen etwas für das Zusammenleben tun und dankbar sein für die Leistungen der Eltern. Aber ich muss auch sagen, dass bei vielen Familien das Zusammenleben gut funktioniert, mit leichten Schwierigkeiten.

Was gilt es im Zusammenleben zu beachten?

Die Besitzverhältnisse müssen klar definiert sein. Viele junge Erwachsene denken, dass ihnen das Zimmer oder gar das ganze Haus gehört, dem ist nicht so. Auch sollten die Eltern zweifellos sagen, dass sie hier die Regeln bestimmen. Wenn ihnen etwas nicht passt, dann muss sich das Kind daran halten. Eltern müssen Regeln und Grenzen klar aufzeigen, diese müssen aber auch mit den Jugendlichen ein Stück weit ausgehandelt werden.

Sind Nesthocker Indikatoren für eine Homogenisierung der Generationen? Die grossen Generationenkonflikte, Stichwort 68, gibt es heute nicht mehr.

Da bin ich mir nicht sicher. Einerseits wollen viele Eltern jung bleiben und verhalten sich auch so, indem sie viele ähnliche Interessen wie ihre Kinder haben. Dass das aber ein Indikator für die Angleichung der Generationen ist, würde ich nicht sagen, weil diese

Tendenz eher unbewusst ist, insbesondere bei den Eltern. Aus entwicklungspsychologischer Sicht kann man sagen, dass sich Jugendliche von ihren Eltern distanzieren und selbstständig sein wollen. Heute wie früher.

Ein Ausblick zu Ihrer Thematik: Können die jetzigen Eltern der Nesthocker erwarten, dass sie möglicherweise im Alter dann vom Hotel Sohn und Tochter profitieren können?

(Lacht) Es ist immer eine Frage, wie sich das familiäre Verhältnis in Zukunft entwickelt und wie der Kontakt bestehen bleibt. Es ist wünschenswert, dass die Eltern im Alter dann von ihren Kindern eventuell etwas zurückbekommen und die Kinder den Eltern dankbar sind für das, was sie geleistet haben.

Interview: Nikola Janevski



Das Buch

Die Nesthocker

Marianne Siegenthaler, Jürgen Feigel
Spielregeln für das Zusammenleben mit erwachsenen Söhnen und Kindern
110 Seiten, Fr. 19.80, Knapp Verlag
ISBN 978-3-906311-03-6
Erscheint im Frühjahr 2015

- einzigartige Übersicht über Immobilienangebote
- attraktive Sonderschau «Wohnen und Ambiente»
- Gratiseintritt

Eigenheim-Messe Luzern

20./21. März 2015

Messe Luzern, Hallen 3 und 4

Freitag, 20. März 2015, 16.00–20.00 Uhr
Samstag, 21. März 2015, 10.00–16.00 Uhr

Meine Bank

 Luzerner Kantonalbank

ENTSORGUNG IN IHRER REGION HAT EINEN NAMEN



LÖTSCHER LOGISTIK
Ihr Partner in Ihrer Nähe
Lötscher Logistik AG
Spahau, 6014 Luzern
Telefon +41 41 259 07 77
www.logistik-plus.ch

SIE BESTELLEN BEI UNS EINE MULDE
EINE STUNDE SPÄTER STEHT SIE BEI IHNEN...



Hier tanken Sie beste Marken-Treibstoffe GÜNSTIGER!

Qualitäts-Treibstoffe

Günstiger Tanken

Tiefpreise seit 1961

Huber

Als Familienbetrieb in der 3. Generation bieten wir unseren Kunden seit über 50 Jahren hochwertige Treibstoffe zu Discount-Preisen. Wir kaufen auf dem freien Markt ein und legen dabei höchsten Wert auf Top-Qualität. Dank strenger Kostenkontrolle und einer treuen Stammkundschaft können wir die Treibstoffe deutlich günstiger abgeben als die meisten Mitbewerber. Und das seit 1961.

Von Mai bis Juli 2013 führte der TCS einen Test über die Treibstoffqualität an Schweizer Tankstellen durch. Dazu wurden an vielen Tankstellen Stichproben genommen. Unsere 3 Anlagen wurden getestet und erzielten sowohl beim Bleifrei 95 als auch beim Diesel jeweils die Bestnote «**Sehr empfehlenswert**».

www.tcs.ch/de/test-sicherheit/testberichte/treibstoffqualitaet.php

Im April 2012 veröffentlichte die «Sonntagszeitung» einen interessanten Bericht über die Treibstoffpreise in der Schweiz. Von den getesteten Schweizer Tankstellen waren wir die günstigste:

www.sonntagszeitung.ch/wirtschaft/artikel-detailseite/?newsid=215893



Hier stimmen Qualität und Preis. Warum also mehr bezahlen? Kommen Sie vorbei und vergleichen Sie selbst. Sie sparen bares Geld bei jeder Tankung.

Josef Huber AG, Benzin-Discount, Rengglochstr. 48, 6012 Kriens-Obernau



Preise per 3.2.2015: Bleifrei 95 Fr. 1.29 / Diesel Fr. 1.38. Preisänderungen vorbehalten

Emmen Optik

SALE
BIS 18.4.2015

Beispiel:
Ray Ban
New Wayfarer
~~233.-~~ 47.-

Auf **alle** Brillenfassungen

50% - 80%

auch bei: **Kriens  Optik**
Akustik

Emmen Optik AG Fichtenstrasse 1 6020 Emmenbrücke Tel. 041/260.26.00
Kriens Optik Akustik AG Hofmattweg 4 6010 Kriens Tel. 041/322.44.00

Aktion gilt beim Kauf von Korrekturgläsern. Aktion nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen und Pauschalangeboten.

Edith Ineichen • Wolfisbühl • Emmenbrücke



Coiffeur Edith

- Kreativität
- Flexible Arbeitszeiten
- Private Atmosphäre
- 35 Jahre Berufserfahrung
- Damen-/Herren-/Kinder-Coiffeur

Telefon 079 254 58 11 • 041 280 11 14



WERBUNG
genau beim
Kunden:
EMMENMAIL!



Hotel Schweizerhof Luzern

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

In Sachen Rad sind wir stark!

sager-2rad.ch

Saisoneröffnung
Rüeggisingerstrasse 14, Emmenbrücke
Sa. 28./So. 29. März 2015, 9.00 - 17.00

Ausstellungsrabatt / 20% auf Bekleidung + Schuhe,
10% auf Helme + Brillen / bis 30% auf Vorjahresmodelle
Probefahrten mit Elektro-Testvelos / Testbikes
Flyer E-Bikes ab Fr. 2'690.--

Neu OUTLET bis 50% auf Velos / Zubehör / Bekleidung
Rollerbekleidung / Rollerhelme

Wettbewerb mit Zeitfahren
→ 1. Preis Gutschein Fr. 400.--
einlösbar  **GASTHOF KRONE** Blatten
→ viele weitere tolle Preise!

Albert Kümin
Stefan Roth

Velos **SAGER** Motos

Sager Velos + Motos AG
Rüeggisingerstrasse 14 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 32 77

SHIMANO
Luzernstrasse 40
6102 Malters
Tel. 041 497 37 22

TREK BERGAMONT bicycle Diamant PUKY YAMAHA SHIMANO VZONE

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



Linkes Bild: Haupteingang zum Betagtenzentrum, links das öffentliche Restaurant Schlemmerei. Unteres Bild: Blick von oben auf die winterfeste eingepackten Rohbauten des neuen Betagtenzentrums, der Alterswohnungen der SUVA (3 obere Bauten rechts) und der Verwaltung der BZE AG (Baukörper oben links).



Neubau Betagtenzentrum Emmenfeld: Tag der offenen Tür am 5./6. September

Im Innern des Rohbaus an der KirCHFeldstrasse in Emmen Dorf wird fleissig gearbeitet, damit das neue Betagtenzentrum Emmenfeld termingerecht eröffnet werden kann.

Auch in der «Herdschwand» wird auf Hochtouren geplant, damit der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner in ihr neues Zuhause im «Emmenfeld» Mitte September planmässig vonstatten gehen kann.



27 m² Wohnraum mit eigener Nasszelle: So sehen die neuen Zimmer im «Emmenfeld» aus (Visualisierung mit Möblierungsbeispielen).

Am 2. September wird der Neubau im Beisein von Behörden und geladenen Gästen eingeweiht. Bevor das Haus seinen Betrieb als Betagtenzentrum aufnimmt, kann es an zwei Tagen der offenen Tür am 5./6. September 2015 zwischen 10 und 17 Uhr von der Öffentlichkeit besichtigt werden. Die Leitung der Betagtenzentren Emmen AG ist überzeugt, dass diese Besichtigungsmöglichkeit auf grosses Interesse stossen wird. Synergien mit der gleichzeitig stattfindenden Emmen Dorfkilbi sollen bestmöglich genutzt werden, damit dieses Wochenende vom 5./6. September zu einem Freudenfest für alle Generationen wird.

Neu ab 2015: Kita Luuszapfe

Im neuen Betagtenzentrum Emmenfeld bietet die BZE AG ab dem 17. August auch eine eigene Kindertagesstätte an. «Unser Ziel ist es, mit familiengerechten Angebo-

ten die Attraktivität als Arbeitgeberin weiter zu steigern», sagt Fabian Steinmann, Leiter Ressort Pflege und Betreuung. Die neue Kita Luuszapfe wird aber auch für alle jungen Familien in Emmen und Umgebung offen sein. Es ist heute bereits möglich, sein Kind in die Warteliste einzutragen. Wer daran Interesse hat, kann sich bei Fabian Steinmann, Telefon 041 268 56 56, fabian.steinmann@emmen.ch, melden.

Weitere Infos zum Neubau, zur Eröffnung und zur neuen Kindertagesstätte finden Sie unter www.betagtenzentren-emmen.ch bzw. ab Ende April unter www.kita-luuszapfe.ch betagtenzentren@emmen.ch



Ein besonderes Prunkstück: die grosszügige, begehbare Dachterrasse mit Panoramablick auf die Alpen.

Einladung zum Jahrestreffen des Vereins Freunde und Gönner Alp

Am Montag, 18. Mai, findet um 19 Uhr das Treffen der Freunde und Gönner Alp statt. Die BZE-Geschäftsleitung wird über aktuelle Vorhaben in den Betagtenzentren Alp und Emmenfeld

orientieren. Anschliessend wird ein feines Nachtessen aus der «Alpissimo»-Küche serviert. Eine gute Möglichkeit, um sich zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen. Auch Nichtmitglie-

der sind an diesem informativen Abend willkommen. Voraussetzung ist eine Anmeldung an:

edith.kaufmann@emmen.ch
Tel. 041 268 76 76

BZE-Lehrberufe 2016 interessierten

Rund 40 Jugendliche, viele davon in Begleitung ihrer Eltern, nutzten am 31. Januar die Chance, bei der Betagtenzentren Emmen AG gleich sechs Lehrberufe bzw. neun Lehrstellenvarianten auf einen Streich kennenzulernen.

«KV, Koch und FAGE hatten die meisten Interessenten, während sich bei den Fachberufen in Hauswirtschaft, Betriebsunterhalt

und Restauration der Andrang in Grenzen hielt», schildert die BZE-Bildungsverantwortliche Silvia Stepat-Lisibach. Dabei würde gerade auch der Bereich Hotellerie ein exzellentes Trittbrett für spätere Karrieren bieten.

Neben der Vorstellung der Lehrberufe winkte ein spannender Blick hinter die Kulissen des Betagtenzentrums Alp. «Etwas Gutes für ältere Menschen zu tun, macht Sinn», sagte eine der Schülerinnen. Sie könnte sich gut vorstellen, sich im Herbst



Grosses Interesse für die Fachausbildung Gesundheit bei der BZE AG

um eine der Lehrstellen 2016 zu bewerben. Für die weiteren Entscheidungen im Berufswahlprozess bietet die BZE AG auch Schnupperlehren an.

Ländlerabig mit den Geschwistern Rymann im «Alpissimo»

Im Rahmen des Eventsamstags sind am 9. Mai ab 19 Uhr die bekannten Stimmen aus Obwalden im Restaurant Alpissimo zu hören. Peter, Annemarie und Silvia – die Kinder des unvergessenen «Schacherseppli» Ruedi Rymann – umrahmen den gemütlichen Ländlerabig, den das «Alpissimo»-Team mit passenden urchigen Spezialitäten gestalten wird. Eine Reservation unter Tel. 041 268 73 84 oder mittels Online-Formular unter www.alpissimo.ch wird empfohlen.



Die Geschwister Rymann sind auf vielfachen Wunsch am 9. Mai wieder im «Alpissimo» zu Gast.

Kunst mit ecuadorianischen Wurzeln in der «Alp»

Durch sein gestalterisches Wirken schafft Jorge Humberto Herrera Freire «Kunst, die berührt». Bis zum 10. Juni sind seine mystischen, farbenprächtigen Acrylbilder im Betagtenzentrum Alp zu sehen.

Seit mehr als 28 Jahren widmet sich der im zugerischen Edlibach wohnhafte Jorge Humberto Herrera Freire der Malerei. Verschiedene Kunststile, kombiniert mit ausdrucksstarken Farben und Formen, zeichnen den aus Ecuador stammenden Künstler aus. Für seine Werke gewann er in seiner Heimat mehrere grosse Preise. Auch in der Schweiz ist er regelmässig mit Ausstellungen, Kunst auf Vogelfedern und Keramiktieren präsent. Der 44-jährige Künstler ist mit einer Schweizerin verheiratet und Vater eines 19-jährigen Sohnes. Die Ausstellung im Betagtenzentrum Alp in Emmenbrücke dauert bis 10. Juni und ist täglich zwischen 7.30 und 17 Uhr frei zugänglich.



Jorge Humberto Herrera Freire vor einem seiner vielschichtigen, warmen, surrealistischen Werke.

BZE-Maskenbälle mit hohem «Selfie-Faktor»

Wer könnte das wohl sein mit dem neusten Schrei der Technik? Und da hinten der Harlekin, das ist doch nicht etwa ...? An den Maskenbällen in den Betagtenzentren Alp und Herdschwand gab es spannende Rätsel und tollen Sound.

Neckische Harlekine, geschäftige Gärtner und grimmige Cowboys: Am 5. und 9. Februar waren die Bewohnerinnen und Bewohner der BZE-Standorte Alp und Herdschwand kaum wiederzuerkennen. Schon das Schminken und Verkleiden auf den Abteilungen hatten am Nachmittag für viele Lacher gesorgt. An den Masken-



Ja, wer steckt denn da unter der goldenen Maske?

bällen am Abend ging es munter weiter. Ein Selfie-Fotografenpaar, verrückte Hühner und Teufelinnen, ja sogar ein Bautrupp vom Emmenfeld und ein ganzer Tannen-

wald buhlten um die Gunst der Bewohner. Nachdem die Jury getagt hatte, konnten in der «Alp» die «Tätschmeisterinnen» Barbara Buholzer, Pia Groth und Heidi Bucheli und in der «Herdschwand» der «Finanzoberindianer» Marius Pfulg die Gewinner der Maskenprämierung ausrufen und mit «Alpissimo»-Gutscheinen belohnen. Vor der obligaten Mehlsuppe brachten die Gaugewäudler die «Alp» und eine überraschende «Jägermusik mit Sprängiwörger-Pauke» die «Herdschwand» zum Zittern. Im Beisein der Zunftmeisterin der Zunft zur Emme, Sandra Kruppenacher, und ihres Gefolges ging es danach unter der Regie von Soundboy Werni beschwingt mit Tanz und Unterhaltung weiter.

2-Rad-Ausstellung

Kommen Sie vorbei!

- Testfahrten mit Motorrädern, Rollern, Velos und E-Bikes
- Verpflegungsmöglichkeit
- Profitieren Sie von unserem Währungsausgleich und den diversen Sonderangeboten!

Freitag 20. März 2015

Samstag 21. März 2015

Sonntag 22. März 2015

Freitag 16–21 Uhr

Samstag/Sonntag 10–18 Uhr



Stephan Schürch
Velos Mofas



Lukas Schürch
Roller Motorräder

www.schuerch2rad.ch



SCHÜRCH 2-Rad-Center
Sprengiplatz 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 280 50 30
Telefax 041 280 50 37
info@schuerch2rad.ch



Inserat intern



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie der Stabsstelle Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.

Wie bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zur Zeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Raumplaner/in oder Architekt/in
Direktion Bau und Umwelt

Technische/r Sachbearbeiter/in
Baubewilligungen
Direktion Bau und Umwelt

Teamleiter/in Administration/Kundendienst
Direktion Finanzen und Personelles, Bereich Steuern

Schulsozialarbeiter/in 40% – 50%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialarbeiter/in HF/FH 80% – 90%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Berufsbeistand/Berufsbeiständin 60%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/offenstellen

40 Jahre Qualität
A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

BIERI

Bau & Garten Emmenbrücke
Erlenstrasse 95 / 6020 Emmenbrücke
041 280 82 42 / 079 797 84 08
admin@bieribauundgarten.ch

bieribauundgarten.ch



NATURSTEINARBEITEN / NEUGESTALTUNGEN / VORPLATZ- UND SITZPLATZSANIERUNGEN / UMGEBUNGSARBEITEN / BAUM- UND STRÄUCHERSCHNITTE ETC.

Von Hand ausgefüllte Steuererklärungen



Wir stellen fest, dass die Änderung des Formularandrucks zu Unsicherheiten führt. Ab Steuererklärung 2014 wird das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis als Beilage

behandelt. Deshalb wird dieses Formular nicht mehr mit Namen, Adresse usw. angedruckt, obwohl das Formular dies weiterhin vorsehen würde.

Wir sind trotzdem darauf angewiesen, dass das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis ausgefüllt wird. Das Adressfeld ist allerdings nicht auszufül-

len. Nur so können wir eine reibungslose Bearbeitung und die korrekte Rückerstattung der Verrechnungssteuer gewährleisten.

Diese Mitteilung ist nur für die steuerpflichtigen Personen relevant, welche die Steuererklärung von Hand ausfüllen.

Steueramt Emmen



Auszug aus der Bestattungsstatistik 2014

Im vergangenen Jahr waren in der Gemeinde Emmen insgesamt 208 Bestattungen vorzunehmen (auf dem Friedhof Gerliswil 152 und in Emmen Dorf 56). Der Kremationsanteil liegt mit 91,3% konstant hoch.

Bei 92 Todesfällen konnte dem Bestattungswunsch nach dem anonymen Urnen-Gemeinschaftsgrab entsprochen werden (Friedhof Gerliswil: 76 Beisetzungen / Friedhof Emmen Dorf: 16). Dies entspricht 48,4% aller im Jahr 2014 erfolgten Urnen-Beisetzungen. Die Nachfrage nach einer Beisetzung ins anonyme Gemeinschaftsgrab ist weiterhin gross. Die Gründe dürften wohl auf den Zeitgeist zurückzuführen

sein, aber auch in der Qualität und Ausdrucksstärke der anonymen Urnen-Gemeinschaftsgräber liegen.

Als Alternative zum anonymen Urnen-Gemeinschaftsgrab stehen der Emmer Bevölkerung Beisetzungsmöglichkeiten mit Inschriftangaben (Namen und Jahreszahlen) in einem Nischen-grab beim Urnenhof oder der Urnenhalle (Friedhof Gerliswil) bzw. bei der Urnenwand (Friedhof Emmen Dorf) zur Verfügung. Diese Gedenkstätten waren bei 42 Todesfällen gewählt worden. Bei 25 der 208 Todesfälle handelte es sich um Bestattungen in bereits bestehende Erdgräber, wogegen 49 neue Gräber (Urnenreihen- bzw. Erdreihen-gräber) mit eigenem Grabmal

belegt worden sind.

Die jährliche Bestattungsstatistik bildet für die Planung der Friedhofsentwicklung eine wesentliche Grundlage. Das Augenmerk wird sich weiterhin auf das Belegungskonzept der sich markant lichtenden Erd-Familiengrabfelder richten. Die Nachfrage nach solchen Grabstätten ist sehr gering und praktisch nicht mehr gegeben oder sie werden aus nachvollziehbaren Gründen zunehmend vorzeitig aufgehoben. Eine Neugestaltung der betreffenden Grabfelder für andere Grabarten kann jedoch erst vorgenommen werden, wenn das gesamte Grabfeld verfügbar ist.

Detaillierte Grabstatistik unter www.emmen.ch

Startschuss für das Viscosi-Areal

Die Gemeinde Emmen hat der Viscosistadt AG die Baubewilligung für den Umbau des ehemaligen Produktionsgebäudes 745 erteilt. Die Hochschule Luzern Design & Kunst plant, 2016 dort als Mieterin einzuziehen. Die Baubewilligung ist für die Viscosistadt AG und die HSLU von grosser Bedeutung, weil der Startschuss für die Neuausrichtung des Areals gefallen ist und die Hochschule sich über ein neues Zuhause freuen kann. Aber nicht nur sie kann sich freuen, auch alle Emmerinnen und Emmer, denn das Erdgeschoss ist für alle zugänglich und soll zum kulturellen Treffpunkt des Quartiers werden. Zudem wird der Bau des Emmenparks, der für die Öffentlichkeit gedacht ist, in Angriff genommen.

Emmen stimmt der Veräusserung des gemeindeeigenen Grundstücks auf der Herdschwand zu

Mit 3495 Ja zu 3293 Nein (Stimmbeteiligung 43 %, Ja-Stimmenanteil 51,5 %, Nein-Stimmenanteil 48,5 %) haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Emmen dem Vorvertrag zum Abschluss eines Kaufvertrages betreffend Verkauf des Grundstücks Oberhofstrasse 23/25, Betagtenzentrum Herdschwand, knapp zugestimmt. Mit diesem Abstimmungsergebnis erhält die Gemeinde Emmen grünes Licht, das Areal des Betagtenzentrums Herdschwand zu verkaufen. Vorgesehen ist, das Projekt Neuschwand mit 19 Häusern und 160 Wohnungen zu realisieren, welches im Rahmen eines Investorenwettbewerbes ausgewählt wurde.

Der Gemeinderat nimmt den Entscheid des Stimmvolks erfreut zur Kenntnis. «Finanzielle Aspekte sowie ein Bekenntnis zur Verdichtung nach innen waren unsere Hauptargumente für einen Verkauf der Herdschwand», sagt Finanzdirektor Urs Dickerhof. «Das Abstimmungsergebnis zeigt nun, dass eine knappe Mehrheit der Stimmbürge-



rinnen und Stimmbürger die Strategie des verdichteten Bauens im Zentrum sowie die Gesundung der Gemeindefinanzen mitträgt.» Der Gemeinderat Emmen erhält somit die Befugnis, das Areal des Betagtenzentrums auf der Herdschwand an einen Investor sowie eine Teilfläche an Nachbarn zu verkaufen, sobald sämtliche Bedingungen des abgeschlossenen Vorvertrages erfüllt sind. Die Gemeinde erhält durch den Verkauf dieses Areals im Jahr 2017 brutto rund 18 Millionen Franken. Das Abstimmungsergebnis ist für den Gemeinderat Auftrag, die Verkaufsverhandlungen unverzüglich

aufzunehmen und die notwendigen Arbeiten betreffend Umzonung der bisherigen Zone für öffentliche Zwecke in eine Wohnzone (Zone W2 bzw. W-S) und Bebauungsplan zuhanden des Einwohnerrates an die Hand zu nehmen. Sowohl die Umzonung wie auch der Bebauungsplan werden im Einwohnerrat zu beraten sein. Das Projekt Neuschwand der Rüssli Architekten AG, Luzern, mit einem verdichteten Bebauungskonzept auf der Herdschwand kann nach diesem politischen Prozess grundsätzlich weiterbearbeitet werden.

Zwischennutzung ab Herbst 2015

Der Gemeinderat wird das Betagtenzentrum Herdschwand von Oktober 2015 bis April 2017 vorerst dem Verein Gesellschaft Altersheim Untertöschli Luzern zur Nutzung als Pflege- und Betreuungseinrichtung überlassen. Zu diesem Zweck wird er mit dem Verein einen Nutzungsvertrag abschliessen. Vorgesehen ist, dass bauliche Anpassungen sowie betriebliche Kosten zulasten des Mieters gehen.

«Emmen.lacht» ... bes i d'Nacht – Wettbewerb

Am Samstag, 28. März 2015 findet bereits zum 9. Mal die offene Bühne «Emmen.lacht» im «Adler-Saal» statt. Wiederum bietet die Zukunftsgestaltung Emmen in Zusammenarbeit mit dem Gasthaus Adler ein «dine and comedy» mit einem 3-Gang-Menü an. Seit dem 25. Februar 2015 können Tickets reserviert werden und es sind noch wenige Plätze frei.

Die ZGE verlost 2 x 2 Tickets für «Emmen.lacht» um 19.30 Uhr. Senden Sie uns bis spätestens **23. März 2015** eine E-Mail an info@zukunftsgestaltung-emmen.ch mit dem Vermerk «Emmen.lacht ... Wettbewerb» und beantworten Sie folgende Frage: Zum wievielten Mal findet in diesem Jahr «Emmen.lacht» statt? Vergessen Sie bitte nicht, uns Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer mitzuteilen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt, über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir freuen uns bereits heute auf einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Comedy-Abend.

Generalversammlung Zukunftsgestaltung Emmen

Am **Mittwoch, 22. April 2015, ab 19.30 Uhr** findet im Panoramasaal des «Alpissimo» die 9. Generalversammlung der Zukunftsgestaltung Emmen mit anschliessendem Apéro riche statt. Gäste und Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Die Zukunftsgestaltung Emmen freut sich auf einen spannenden Anlass mit Ihnen!

Details zu beiden Anlässen finden Sie unter www.zukunftsgestaltung-emmen.ch



Kontakt

Gerliswilstrasse 23
Postach 168, 6020 Emmenbrücke 2
Telefon 041 260 15 81
E-Mail Geschäftsstelle:
info@zukunftsgestaltung-emmen.ch
E-Mail Präsidentin:
praesidentin@zukunftsgestaltung-emmen.ch



Emmer Sommerlager 2015

In Emmenbrücke gibt es auch dieses Jahr ein vielfältiges Angebot an Sommerlagern. Die verschiedenen Jungwacht- und Blauring-Abteilungen, die Pfadi und das Velolager der Jungi Chile Ämme stellen sich vor.

Jubla

Mit Freunden und Freundinnen Abenteuer erleben, spielen, Natur erkunden und vieles mehr, das ist, was die Jubla zu bieten hat. Ob in Gruppenstunden, Scharanlässen oder im Sommerlager: Langweilig wird dabei niemandem. Jungwacht und Blauring sind zwar mit der katholischen Kirche verbunden, jedoch ist jedes Kind willkommen, unabhängig von Konfession oder Kultur. Die Jubla ist die zweitgrösste Jugendorganisation der Schweiz und dabei sind auch die Scharen der vier Emmer Pfarreien. In der ganzen Schweiz gehören dem Verein über 31 000 Buben und Mädchen an.

Pfadi

Die Pfadi ist ein Ort, wo die Kinder und Jugendlichen sich austoben können, sich wohlfühlen, Freundschaften schliessen, sich bewegen, draussen sind und Spass haben. Jedes Jahr findet das Sommerlager statt, wo man für zwei Wochen in Zelten wohnt, Geländespiele spielt, selber kocht, wandert, am Lagerfeuer singt, mit Hilfe eines Lagermottos eine Geschichte erlebt. Die Pfadibewegung gibt es seit 100 Jahren. Sie ist die grösste Jugendorganisation der Welt, allein in der Schweiz zählt sie rund 45 000 Mitglieder.

Velolager

Zwischen 40 und 60 Teilnehmende radeln jedes Jahr in der letzten Sommerwoche von Montag bis Freitag einem grossen Highlight entgegen. Dieses Jahr führt die Velotour über Sursee und Solothurn bis ins Bernaqua (grosses Vergnügungsbad mit Rutschbahnen). Das Velolager ist ein Mix von sportlicher Betätigung, viel Spass, Kennenlernen der Schweiz und einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis. Das Velolager der Jungi Chile Ämme ist seit 25 Jahren ein grosser Hit bei den OberstufenschülerInnen von Emmen.

SoLaWo als Highlight

Das Highlight des Jahres ist selbstverständlich das Sommerlager. Ob beim Zelten oder im Hauslager, der Spass ist vorprogrammiert. Für ein solches Lager wird sehr viel Aufwand betrieben. Meist beginnt das Leitungsteam mehr als ein halbes Jahr vorher mit der Planung. Täglich wechselt das Programm, bei dem meist Sport im Vordergrund steht. Die Teilnehmer erleben dabei viele neue Variationen von Spielen, die sie so noch nie gemacht haben. Ein Sommerlager ist etwas Unvergessliches und jedes Kind sollte die Chance erhalten, einmal im Leben daran teilhaben zu können.

Herbert Gut



Sommerlager

Sommerlager für Emmer
Schülerinnen und Schüler

Daten des Lagers: 5. bis 11. Juli 2015

Alter: SchülerInnen (ab Ende 4. Klasse)

Ort: Brigels in der Surselva GR

Übernachtung: Lagerhaus Casa Mirella

Teilnahmebedingungen: Freude am Lagerleben

Kosten: Fr. 290.–

Kontakt: Marco Siegrist

Telefon 041 289 98 36

m.siegrist@zs.swissmechanic.ch

Weitere Informationen: siehe Lagerausschreibung im April und unter www.zukunftsgestaltung-emmen.ch

Pfadi Ämmebrogg

Pfadfinder Emmenbrücke

Daten der Lager:

Wolfstufe 4. bis 11. Juli 2015

Pfadstufe 6. bis 18. Juli 2015

Alter: Wolfstufe ab 5 J./Pfadstufe ab 10 J.

Ort: geheim, wird am Infoabend den Eltern bekannt gegeben

Übernachtung: Zelt

Teilnahmebedingungen: 2 bis 3 Samstag-nachmittage besucht bis 16. Mai (Anmeldeschluss)

Kosten: Wolfstufe Fr. 135.–

Pfadstufe Fr. 180.–

Infoabend: Dienstag, 12. Mai, 19.30 Uhr,

Pfadiheim Sonnenstrahl

Kontakt: Micha Amstad

Telefon 076 385 33 44

micha.amstad@hotmail.com

Weitere Infos: www.pfadiemmenbruecke.ch

Velotour

Velolager Aare-Tour

Daten des Lagers: 10. bis 14. August 2015

Alter: OberstufenschülerInnen (ab Ende 6. Kl.)

Ort: von Emmenbrücke bis Bern

Übernachtung: Schulhaus, Pfarreiheim, Zivilschutzanlage

Teilnahmebedingungen: Freude am Velofahren

Kosten: Fr. 210.–

Infoabend: Mittwoch, 6. Mai, 20.00 Uhr,

Pfarreiheim Gerliswil

Kontakt: Herbert Gut

Telefon 041 267 33 55

herbert.gut@kath-emmen.ch

Weitere Infos: www.jungchile-emmen.ch

Jubla Riffig

Jungwacht und Blauring Riffig

Daten des Lagers: 6. bis 17. Juli 2015

Alter: Knaben und Mädchen ab 1. Klasse

Ort: Herznach AG

Übernachtung: Zelt

Teilnahmebedingungen: Teilnahme am Lagerscharanlass

Kosten: Fr. 260.–

Infoabend: Mittwoch, 22. April, 19.00 Uhr,

Pfarreiheim Bruder Klaus

Kontakt: Kelly Pfeiffer

Telefon 079 432 58 09

kellypfeiffer@hotmail.com

Weitere Infos:

www.jw-riffig.ch, www.blauring-riffig.com

Jubla St. Maria und Gerliswil

Jungwacht und Blauring

St. Maria und Gerliswil

Daten des Lagers: 6. bis 18. Juli 2015

Alter: Kinder ab Jahrgang 2007

Ort: Alpthal SZ

Übernachtung: Zelt

Teilnahmebedingungen: Freude an spannenden Abenteuern

Kosten: Fr. 240.– inkl. Lager-Shirt

Infoabend: Donnerstag, 28. Mai, 19.30 Uhr,

Pfarreiheim St. Maria

Kontakt: Benjamin Rohrer

Telefon 079 377 55 18

benj-rohrer@hotmail.com

Weitere Infos:

www.jublastmaria.ch, www.jublagerliswil.ch

Jubla Emmen

Jungwacht/Blauring Emmen

Daten des Lagers: 6. bis 17. Juli 2015

Alter: Knaben und Mädchen ab 8 J.

Ort: Lüscherz BE

Übernachtung: Zelt

Kosten: Fr. 250.–

Infobrunch: Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr,

Pfarreiheim Emmen

Kontakt: Felix Helfenstein

Telefon 079 565 99 12

felix.helfenstein@me.com

Weitere Infos: www.jublaemmen.ch

Kyra Tabea Balderer

Künstlerin, in Emmenbrücke aufgewachsen, stellt im «akku» ihre Werke aus



Wie ist das für Sie, zurück in Emmen in einer ehemaligen Viscosi-Fabrikhalle auszustellen?

Den Raum finde ich sehr schön. In Leipzig, wo ich heute arbeite und studiere, arbeite ich auch in einer Fabrikhalle, mit hohen Räumen und ähnlichen Dimensionen. Ich habe mich ja auch gefragt, wie das sein wird, an den Ort, in dem ich aufgewachsen bin, als Ausstellerin zurückzukehren. Ich erlebe das als sehr positiv. Vor zehn Jahren, als ich wegging, wollte ich Künstlerin werden. Jetzt wird mir wieder bewusst, dass ich diesen Weg zurückgelegt habe. Ich lasse mich überraschen, wie die Ausstellung auf die Leute wirken wird.

Ihre erste Station auf diesem Weg war die Hochschule für Design & Kunst in Luzern.

Was erinnert Sie heute daran?

Es war eines meiner schönsten Jahre während meiner Ausbildung. Ich schätzte die Freiheit, die Frische, das nicht nach dem Ergebnis Orientierte. Ich habe an dieser Schule vieles entdeckt und ausprobiert. Langsam hat sich herauskristallisiert, in welche Richtung ich gehen soll. Es war für mich eine wichtige Zeit.

Jetzt arbeiten und studieren Sie in Leipzig.

Was bedeutet Ihnen diese Stadt?

Es ist eine Stadt, in der ich viel Freiraum vorfinde. Es ist eine Stadt, die immer noch im Umbruch ist und in der man auch relativ günstig leben kann. Es gibt viele Nischen und man kann mit wenig Mitteln vieles auf die Beine stellen, einzeln und im Kollektiv. Das gibt mir Energie.

Ihre Kunst ist zunächst die Malerei und dann die Fotografie. Sie fusionieren diese beiden Medien. Was interessiert Sie an diesem Prozess?

Mich interessiert genau diese Fusion. Ich arbeite prozessorientiert, beginne irgendwo mit Formen und Farben, beeinflusst von der abstrakten und konkreten Kunst, und lande dort, wo mich der Prozess hinführt. Ich male, schneide, baue die Teile neu zusammen und fotografiere die Werke. Mit der Fotografie kann ich Illusionen schaffen. Mich interessiert der Umgang mit Raum, die Vermischung der Dimensionen, dreidimensional, zweidimensional. Aber auch wie man eine Form ins Licht setzt. Auch die Vergrößerung, die Veränderung der Proportionalität in der Fotografie finde ich spannend. Und schliesslich auch, diesen Raum hier mit meinen Bildern zu gestalten und sie mit den Bildern anderer in eine Beziehung zu bringen.

Interview: Walter Bucher

Nächste Ausgabe
15. Mai 2015